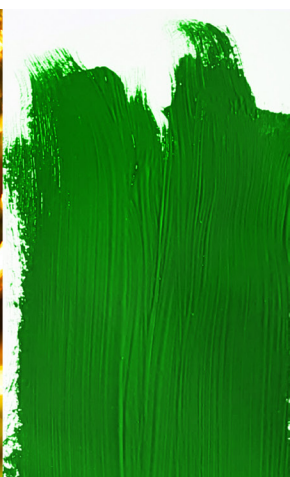




Jahresbericht 2022/2023



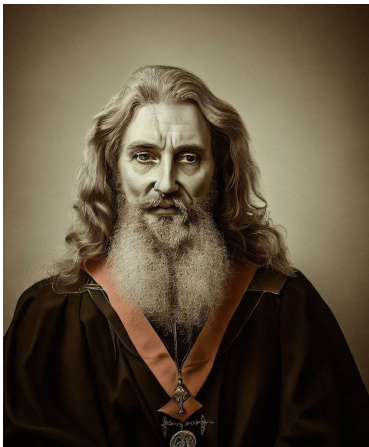


Staatliche
Berufsschule
Erlangen

Vorwort	4
Personal	7
Schulbetrieb im Schuljahr 2022/2023	12
Verwaltung	
Neuzugänge im Sekretariat	15
Fachbereich Maler und Lackierer	
Digitalisierung in der Malerabteilung	16
Airless	17
Von Pinselschwüngen und Meisterwerken	18
Abschied Gottfried Bilke	19
Fachbereich Religion	
Erinnerungen an die Religionsabteilung 2023	20
Nachruf Roland Stärk	22
Fachbereiche IT und Elektrotechnik	
Künstliche Intelligenz als Unterrichtsfach	24
Referendar im 2. Jahr: Nico Pechmann	25
Elektroklassen auf Messebesuch	25
Warum? Das Elektrotechnik Seminar 22/23	26
Referendarin im 2. Jahr: Sina Müller	28
Fachbereich Gesundheit	
Projekttag Erste Hilfe bei den Zahnmedizinischen Fachangestellten	29
Ausarbeitung GuP-Seminar	30
Referendarin im 2. Jahr: Lisa Möller	31
Fachbereich Körperpflegeberufe	
Sag beim Abschied leise „Servus“ ...	32
Fachbereich Einzelhandel	
Referendar im 2. Jahr: Ander Orbananos	33
Fachbereich Deutsch	
Kunstgenuss für Malerklasse	34
Homologie	35
Fachbereich Politik und Gesellschaft	
Die Vereinten Nationen: Ein kritischer Blick von innen und außen	36
EU-Projekttag in der Berufsschule Erlangen mit MdB Stefan Müller	38
Fachbereich Bank und Industrie	
Endlich wieder Falschgeld in der Schule	40
Die „Roadshow“ der Bundesbank	41
Fachbereich Metall	
Smart Home	42
Projekt „Fahrzeug O.K.?!?“	43
Referendar im 2. Jahr: Achim Aures	44
SMV	
Weihnachts-Spendenaktion der SMV	45
Schulprojekt	
DBFH goes Tansania	46

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Eltern und Ausbilder,



das Schuljahr 2022/23 war ein besonderes Jahr für die Berufsschule Erlangen. Nach einer langen Zeit der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten wir endlich wieder zum Präsenzunterricht zurückkehren und die Ausbildung junger Menschen in unseren vielfältigen Berufsfeldern fortsetzen. Wir sind stolz auf die Leistungen und das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, die sich trotz aller Herausforderungen erfolgreich auf ihre Abschlussprüfungen vorbereitet haben.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Schuljahr war der Beginn der gewerblichen Neubaumaßnahme der Berufsschule Erlangen. Der neue Campus Berufliche Bildung wird uns moderne und zukunftsfähige Lern- und Arbeitsräume bieten, die den Anforderungen unserer digitalisierten und vernetzten Welt gerecht werden. Wir freuen uns auf die Fertigstellung des Neubaus im Jahr 2025 und danken dem Förderverein für seine Unterstützung bei der Baustellen-Tour.



Ein besonderes Highlight in diesem Schuljahr war auch die Einführung des Verbundstudiums an unserer Berufsschule. Das Verbundstudium ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern, parallel zu ihrer Ausbildung im dualen System einen Bachelor-Abschluss an einer Hochschule zu erwerben. Damit bieten wir eine attraktive Alternative zum reinen Studium und fördern die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung.

Neben diesen positiven Entwicklungen sehen wir uns aber auch mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Die rückläufigen Zahlen in verschiedenen Ausbildungsberufen, vor allem im Handwerk, zeigen uns, dass wir noch mehr für die Attraktivität und Qualität der dualen Berufsausbildung werben müssen. Die hohe Abbruchquote in der Berufsausbildung im dualen System ist ebenfalls ein alarmierendes Signal, das wir ernst nehmen müssen. Wir müssen die Ursachen für die Unzufriedenheit und den Abbruch analysieren und gemeinsam mit den Betrieben und den Kammern Lösungen finden, um die Ausbildungsqualität zu verbessern und die Auszubildenden zu motivieren und zu unterstützen.

Eine weitere Herausforderung ist die Auswirkung der künstlichen Intelligenz auf die duale Berufsausbildung. Die KI wird viele Berufe verändern oder sogar ersetzen, aber auch neue Berufe schaffen. Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, mit der KI zu arbeiten und sie zu gestalten. Dazu brauchen wir nicht nur technische Kompetenzen, sondern auch ethische und soziale Kompetenzen. Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, kritisch zu denken, verantwortungsvoll zu handeln und Werte wie Respekt, Toleranz und Solidarität zu leben.



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Eltern und Ausbilder,

ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen, Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung in diesem Schuljahr. Ich wünsche Ihnen allen erholsame Ferien und freue mich auf ein neues Schuljahr mit Ihnen.

Ihr Schulleiter

Liebe Leserin, lieber Leser,



hat Sie der vorstehende Text überrascht oder erstaunt? Sind da einige „merkwürdige“ Formulierungen enthalten? Nun ja, der gesamte Text wurde in 34 Sekunden erstellt – nicht von mir, sondern von einer künstlichen Intelligenz auf Basis ChatGPT, der ich folgenden Arbeitsauftrag diktiert habe:

Erstelle den Beitrag des Schulleiters zum Jahresbericht 2022/23 der Berufsschule Erlangen. Gehe

auf folgende Inhalte ein: Corona-Ende und Auswirkungen auf die Ausbildung junger Menschen, die gewerbliche Neubaumaßnahme der Berufsschule Erlangen, das Verbundstudium, die rückläufigen Zahlen in verschiedenen Ausbildungsberufen, hohe Abbruchquoten in der Berufsausbildung im dualen System, Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf die duale Berufsausbildung und die Werte in der Gesellschaft

Es handelt sich bei dem Ergebnis um die erste und von mir nicht weiter bearbeitete Fassung des Beitrags. Schon erstaunlich für eine Anwendung, die erst

seit gut einem halben Jahr der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht, noch erstaunlicher, welche rasante Entwicklung und Verbreitung in dieser Zeit erfolgt ist.

Aber habe ich in meinem Arbeitsauftrag etwas vom Campus Berufliche Bildung erwähnt? Oder dass die Schülerzahlen vor allem im Handwerk rückläufig sind? Woher weiß die Intelligenz, dass der Neubau 2025 fertig sein wird? Welche Baustellen-Touren bietet der Förderverein an?

Hier zeigen sich die schon oft diskutierten Stärken und Schwächen des Chatbots: Schnell wird aus unstrukturierten Vorgaben ein strukturierter Text erstellt, er wird um verfügbare, passende Inhalte aus dem Netz ergänzt – aber ab und zu sind diese Inhalte falsch oder stehen in anderem Zusammenhang.

Aber was gibt uns die KI als schulischen Auftrag? **Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, mit der KI zu arbeiten und sie zu gestalten.**

Herzliche Grüße
Roland Topinka

PS: Selbstverständlich sind auch die Bilder im KI-Text mit KI erzeugt (Bing-Image Creator, unterstützt von DALL-E)

- 1. Porträtfoto Schulleiter Berufsschule Erlangen im Stil von Albrecht Dürer*
- 2. Foto der Berufsschule Erlangen moderner Baustil Hundertwasser*
- 3. Aktuelle Ansicht der Berufsschule Erlangen mit Schulleiter im Vordergrund im Stil von James Rizzi*

Informationen zum Schuljahr 2022/23 können Sie den Beiträgen des Jahresberichts entnehmen; Neues und Aktuelles finden Sie unter www.bs-erlangen.de

Personal

STAATLICHE SCHULAUF SICHT (REGIE- RUNG VON MITTELFRANKEN)

Saal, Johannes-Jürgen, AD, Bereichsleitung Schulen

Rager, Rudolf, Ltd. RSchD, Sachgebiet 42.1

Muck-Röthlingshöfer, Annette, RSchDin, Referentin Sachgebiet 42.1

Kühner, Martin, RSchD, Referent Sachgebiet 42.1

Gumbrecht, Gudrun, Ltd. RSchDin, Sachgebiet 42.2

Popp, Sabine, RSchDin, Referentin Sachgebiet 42.2

Haas, Monika

Leitner, Andrea

Rustler, Susanne

Striegel, Carmen

Sütcü, Münevver

Schwerbehindertenbeauftragte

Leitner, Andrea

Hausverwaltung:

Prell, Michael

Riehn, Daniel

Weber, Wolfgang

Volante, Franco

SCHULAUFWANDSTRÄGER

Dr. Janik, Florian, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

Steinert-Neuwirth, Anke, Referentin für Kultur, Bildung und Freizeit

Bayer, Brigitte, Amtsleiterin, Schulverwaltungsamt

BERATUNG

Beck, Karsten, StD

Beratungslehrer

Binz, Thorsten, OStR

Schulpsychologe

Davinghausen, Monika, OStRin

Beauftragte für Drogen- und Suchtprävention

Behle, Christina, Diplom-Sozialpädagogin

Jugendsozialarbeit an Schulen

SCHULLEITUNG

Topinka, Roland, OStD, Schulleiter

Schreiner, Jürgen, StD, Ständiger Vertreter des Schulleiters

Mitarbeiter in der Schulleitung:

Gruber, Helmut, StD

Haspel, Hans, StD

Grasser, Daniel, OStR

Mitarbeiter in der Schulleitung als Systembetreuer:

Riedlberger, Veit, StD

Personalvertretung

Doppernas, René, OStR

Güler, Özgür, StR

Leitner, Andrea, VAe

Rutte, Doris, OStRin

Sokoliuk, Alexander, FOL

Gleichstellungsbeauftragte

Milker, Nina, StDin

LEHRKRÄFTE

Atanasov, Atanas, LAV

Berufsintegration

Atanasova, Kameliya, LAV

Berufsintegration

Beck, David, LAV

Elektrotechnik

Beck, Karsten, StD

Wirtschaft und Verwaltung/Geographie

Beratungslehrer

Geschäftsführer des Fördervereins

Bilke, Gottfried, StD

Landwirtschaft/ev. Religion/Physik

Fachbetreuer Religionslehre

VERWALTUNG

Sekretariat:

Brehm, Nina

Blank, Lilian, OStRin

Wirtschaft und Verwaltung/Englisch/Französisch

Personal

Boje, Juliane, StRin
Wirtschaft und Verwaltung/Politik und Gesellschaft

Bremer, Benedikt, StD
IT
Fachbereichsleiter Informationstechnik

Brütting, Anna-Lena, LAV
Wirtschaft und Verwaltung

Brütting, Silva, StRin
Elektrotechnik/Informatik
Verbindungslehrerin SMV

Cyprian, Simone, OStRin
Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Sport
Seminarlehrerin Gesundheit und Pflegewissenschaften

Davinghausen, Monika, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Beauftragte für Drogen- und Suchtprävention

Debertshäuser, Darline, LAV
Berufssprachlicher Förderunterricht

Diehl, Alena, StRin
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe/Berufssprache Deutsch

Dippold, Silke, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung
Schatzmeisterin Förderverein

Doppernas, René, OStR
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch/Sport
Vorsitzender der Personalvertretung

Drton, Gesine, StRin
Bautechnik/Mathematik/Englisch

Düerkop, Lukas, LAV
Berufsintegration

Ebert, Matthias, OStR
Elektrotechnik/Politik und Gesellschaft

Endres, Christian, OStR
Elektrotechnik/Informatik
Medienpädagogischer Berater digitale Bildung an der Reg. v. Mfr.

Erhard, Dorothea, LAV
Berufssprachlicher Förderunterricht

Fehm, Gertrud, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung/Politik und Gesellschaft

Fichtner, Reinhard, OStR
Elektrotechnik

Fiedler, Michael, OStR
Elektrotechnik/Mathematik

Fischer, Lars, StR
Deutsch/Ethik/Geschichte
Seminarlehrer Ethik

Frauenknecht, Bernd, OStR
Metalltechnik/Deutsch
Beauftragter für Umwelterziehung

Gehr-Nienhaus, Mirjam, StRin
Wirtschaft und Verwaltung/Politik und Gesellschaft

Dr. Gossel, Birgit, StDin
Wirtschaft und Verwaltung/Geschichte/Englisch
Fachbereichsleitung Büro- und Einzelhandelsberufe, Bank- und Industriekaufleute

Gräber, Rudolf, LAV
Berufsintegration

Grasser, Daniel, OStR
Elektrotechnik/kath. Religionslehre
Mitarbeiter in der Schulleitung

Graßmann, Marco, OStR
Wirtschaft und Verwaltung

Gringmuth, Meike, OStRin
Körperpflege/Englisch

Gruber, Carolin, StRin
Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Politik und Gesellschaft
Betreuung Schulsanitätsdienst

Gruber, Helmut, StD
Wirtschaft und Verwaltung/Geographie
Mitglied in der Schulleitung

von Grundherr zu Altenthann, Renate, LAV
Ärztin

Güler, Özgür, StR
Metalltechnik/Mathematik
Fachmitarbeiter Metall/Fahrzeugtechnik an der Regierung von Mittelfranken
Personalvertretung
Mentor Universitätsschule

Hain, Andreas, LAV
Sport

Haspel, Anja, StDin
Wirtschaft und Verwaltung
Fachbereichsleitung Kaufmännische Dienstleistungsberufe

Haspel, Hans, StD
Elektrotechnik/ev. Religion
Mitarbeiter in der Schulleitung
Projektbetreuung Neubau

Herboldsheimer, Sabine, StRin
Gesundheit- und Pflegewissenschaften/Englisch
Betreuung Schulsanitätsdienst

Hirner, Bettina, OStRin
Elektrotechnik/Informatik
Seminarlehrerin Elektro- und Informationstechnik

Huber, Simona, StRin
Metalltechnik/Mathematik

Jost, Andrea, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung

Kiermeier, Sebastian, OStR
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch

Klein, Udo, StD
Wirtschaft und Verwaltung/Politik und Gesellschaft
Fachbetreuer Politik und Gesellschaft und Ethik

Köstermeyer, Sabine, LAV
Sport

Kowatsch, Michael, OStR
Elektrotechnik/Mathematik

Krauß, Jutta, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung

Lang, Kathrin, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung/Sport

Lang, Timo, StR
Deutsch/Englisch
Koordinator für außerschulische Kontakte

Leibelt, Daniel, OStR
Metalltechnik
Fachbereichsleiter Metall
Mentor Universitätsschule

Maier, Reinhard, StR
Elektrotechnik
Mentor Universitätsschule

Marino, Maria-Luisa, LAV
Gesundheit und Pflege

Maierl, Sandra, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung/Sport
Blockpraktikum kaufm. Bereich

Melzer, Martina, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung/Geschichte

Michl, Barbara, OStRin
Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Politik und Gesellschaft

Milker, Nina, StDin
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Fachbereichsleitung Berufsvorbereitung
Gleichstellungsbeauftragte

Mirsberger, Josephine, LAV
Malermeisterin

Motschke-Klein, Katja, StDin
Wirtschaft und Verwaltung/Politik und Gesellschaft
Schulentwicklungsmoderatorin der Regierung von Mittelfranken
QmbS-Beraterin
Fachmitarbeiterin für Politik und Gesellschaft an der Regierung Mittelfranken

Munkert, Cordula, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung

Ortolan, Marlene, OStRin
Gesundheits- und Pflegewissenschaften/Biologie

Rachinger, Alexander, OStR
Elektrotechnik/Mathematik
Lehrbeauftragte für Fachdidaktik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Riedl, Björn, StR
Metalltechnik
Multiplikator für Fahrzeugtechnik

Riedlberger, Veit, StD
Wirtschaft und Verwaltung/Wirtschaftsinformatik
Mitarbeiter in der Schulleitung als Systembetreuer

Rutte, Doris, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung
Bezirkspersonalrätin
Personalvertretung

Personal

Sassrath, Maria, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Koordinatorin für Maßnahmen zur Gestaltung des Schullebens und zur pädagogischen Schwerpunktsetzung

Sauer, Christiana, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung

Sauerbrey, Reinhold, StD
Elektrotechnik/Mathematik
Fachbetreuer für besondere Aufgaben Schulentwicklung und Qualitätssicherung

Schade, Uta, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung/Wirtschaftsinformatik
Datenschutzbeauftragte

Schlaffer, Michael, StR
Wirtschaft und Verwaltung/Wirtschaftsinformatik

Dr. Scholz, Stefan
Ev. Religionslehre

Schreiner, Jürgen, StD
Wirtschaft und Verwaltung
Ständiger Vertreter des Schulleiters

Schreiner, Peter, FOL
Metalltechnik
Beauftragter für Verkehrserziehung

Smude, Frank, FOL
Farbe und Raum

Sokoliuk, Alexander, FOL
Metalltechnik
Personalvertretung
stellv. Vorsitzender Förderverein

Spangler, Paul, LAV
Metall

Stärk, Roland
Kath. Religionslehre

Stefaniuk, Thomas, OStR
Wirtschaft und Verwaltung/Englisch
Lehrer im Bereich Bank- und Industriekaufleute und im Fach Englisch

Stöcker, Markus, FOL
Metalltechnik/Installationstechnik
Betreuung Werkstätten

Stöckl, Matthias, StR
Deutsch/Englisch/DaZ
Sonderpädagogik in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung

Stohr, Julian, OStR
Lehrer im Fachbereich Elektrotechnik
Stellv. Bezirkspersonalrat
Externer Evaluator der Reg. v. Mfr.

Strasser, Alexander, StD
Wirtschaft und Verwaltung
Fachbereichsleiter Gesundheitsberufe
Koordinator Industriekaufleute Hochschule dual

Suchy, Hermann, OStR
Elektrotechnik
Fachbereichsleiter Elektrotechnik

Süsser, Kristin, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung

Topinka, Roland, OStD
Wirtschaft und Verwaltung/Politik und Gesellschaft
Schulleiter

Vonmetz, Monika, OStRin
Wirtschaft und Verwaltung

Vorwerk, Olaf, StD
Wirtschaft und Verwaltung
Fachbetreuer für besondere Aufgaben Unterrichtsentwicklung

Wachtler, Michael, OStR
Wirtschaft und Verwaltung/Politik und Gesellschaft

Wagner, Erich, Religionslehrer
Kath. Religionslehre

Wendeler, Jens, FOL
Metalltechnik
Sicherheitsbeauftragter

Wintergerst, Mario, LAV
Berufsintegration

Zenk, Carolin, StRin
Metalltechnik

Zöbelein, Gisela, FOLin
Körperpflege/Ethik

Zündt, Gabi, StRin
Deutsch/Politik und Gesellschaft

REFERENDARE IM 1. AUSBILDUNGSABSCHNITT:

Gesundheit und Pflegewissenschaften:

Callimici, Pia, StudRefin

Müller, Elena, StudRefin

Schatz, Elisabeth, StudRefin

Wagner, Julius, StudRef

Wend, David, StudRef

Elektrotechnik:

Hetzel, Sabrina, StudRefin

Rück, Manuel, StudRef

Süß, Stefan, StudRef

Walter, David, StudRef

REFERENDARE IM 2. AUSBILDUNGSABSCHNITT:

Wirtschaft und Verwaltung/Gesundheit und Pflege:

Brock, Lukas, StudRef

Möller, Lisa, StudRefin

Metall

Aures, Achim, StudRef

Elektro

Pechmann, Nico, StudRef

Müller, Sina, StudRefin

Anpassungslehrgang

Orbananos Iribar, Ander

**STADT ERLANGEN
ERLANGER JOBCENTER
ABTEILUNG: MPA**

**SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG
BERUFSINTEGRATIONSKLASSEN**

Anani, Solveig, Dozentin BIK und BIKV

Atanasova, Kameliya, M. A. Pädagogin

Atanasov, Atanas, M.A Sozialarbeit

Essaka, Bettina, Dipl.-Sozialpädagogin/Coaching
(M. A.)

Hoffmann, Kirsten

Lerose, Malgorzata Maria

Plötz, Daniel

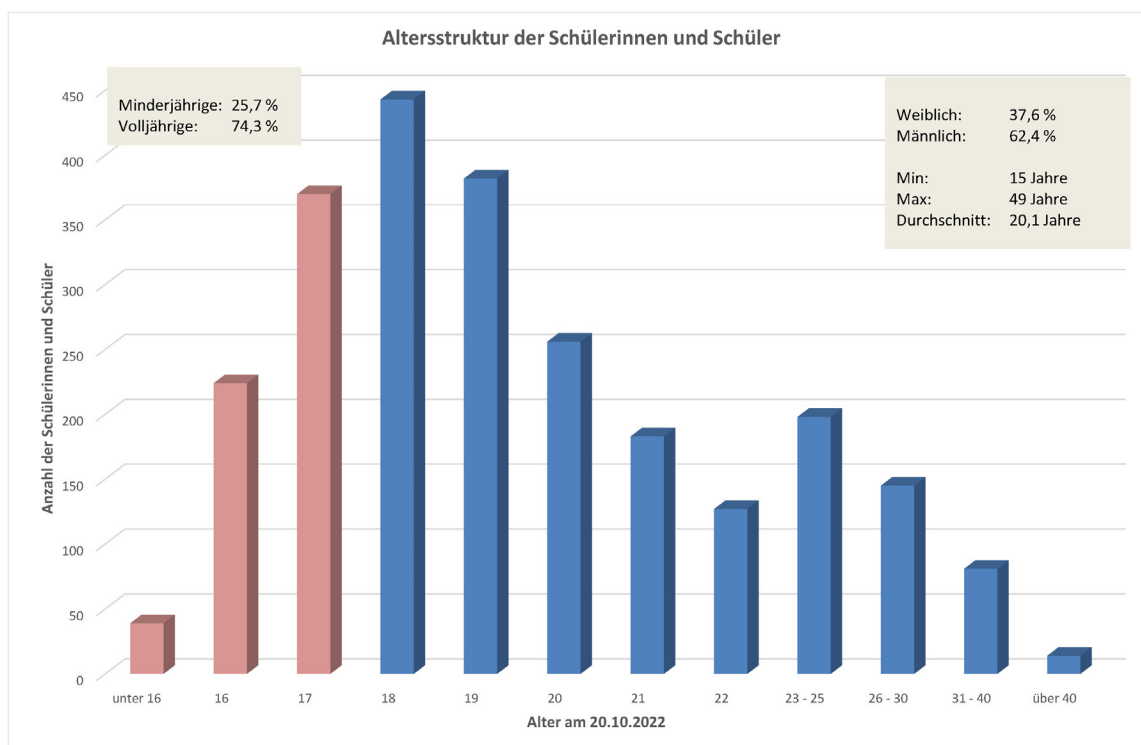
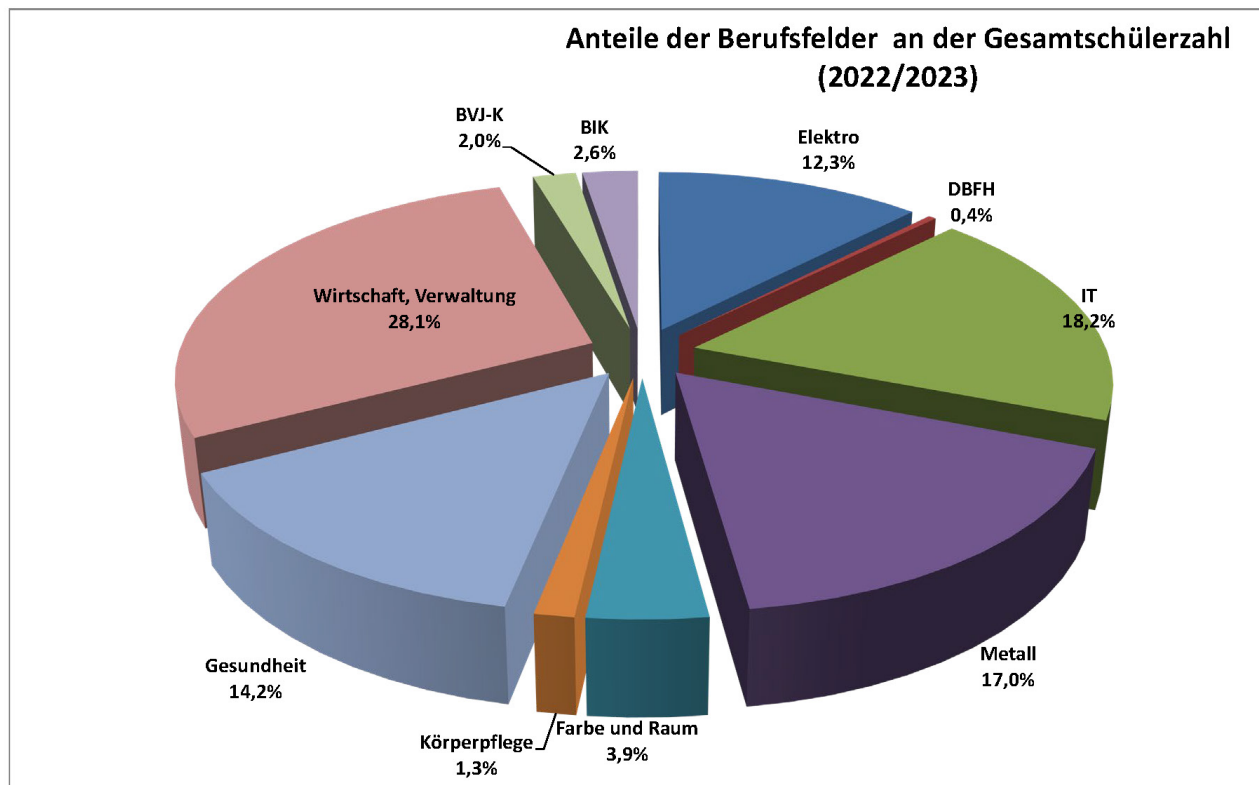
Schnell, Anita

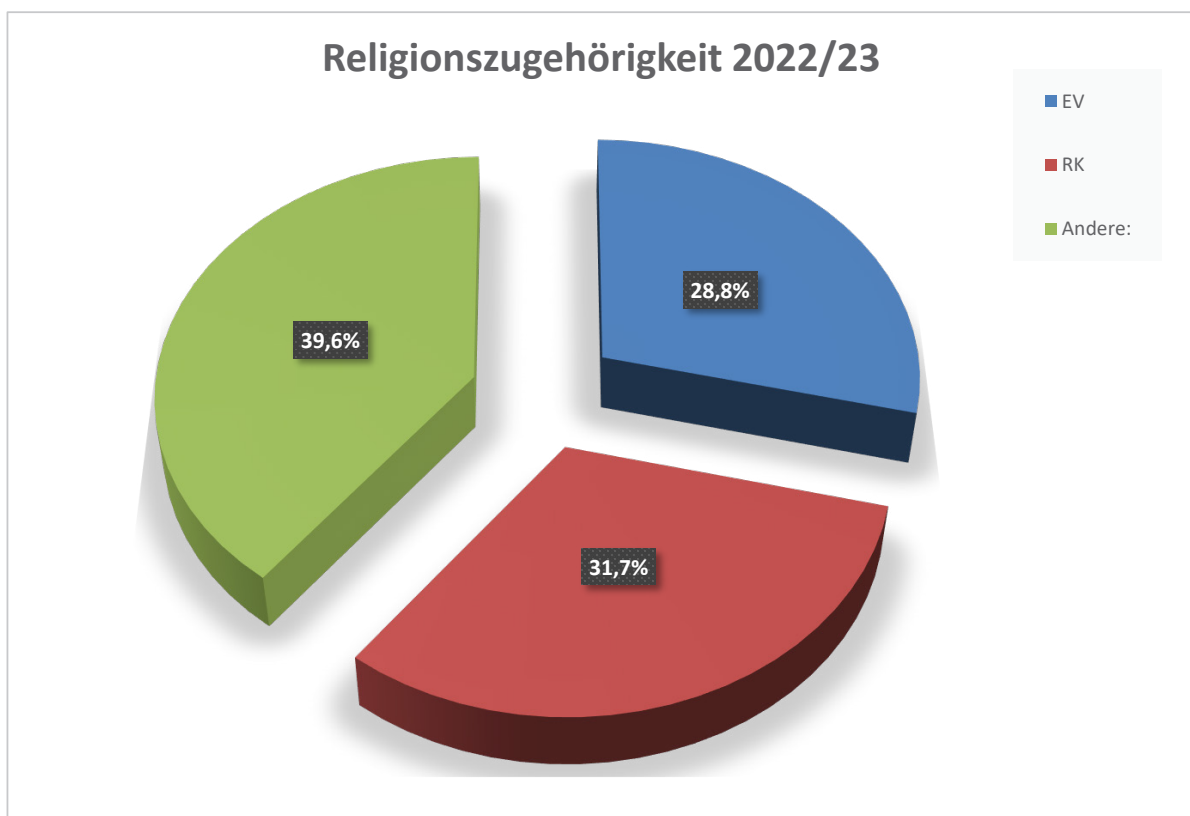
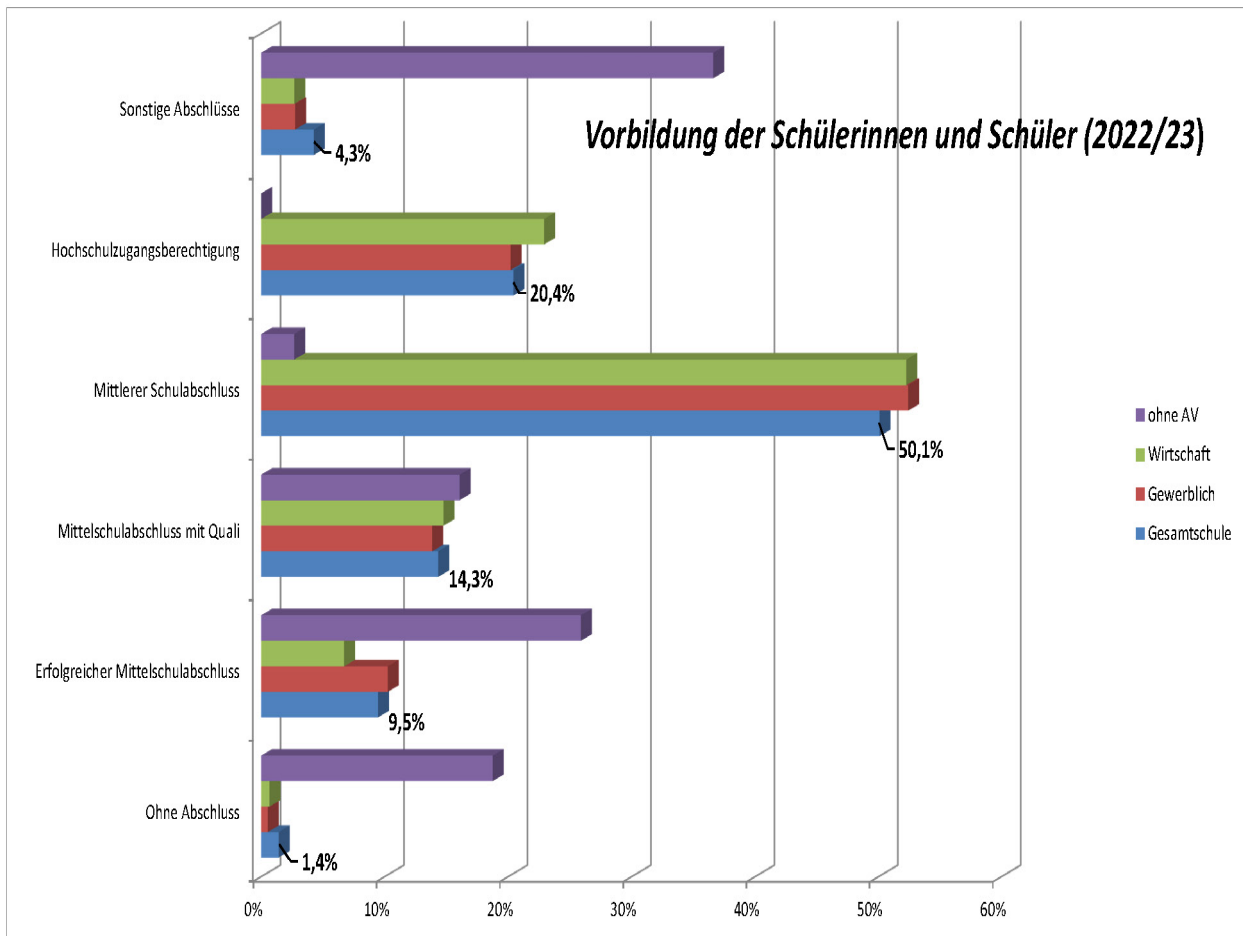
Stepanovskih, Alexandra

Wintergerst, Mario

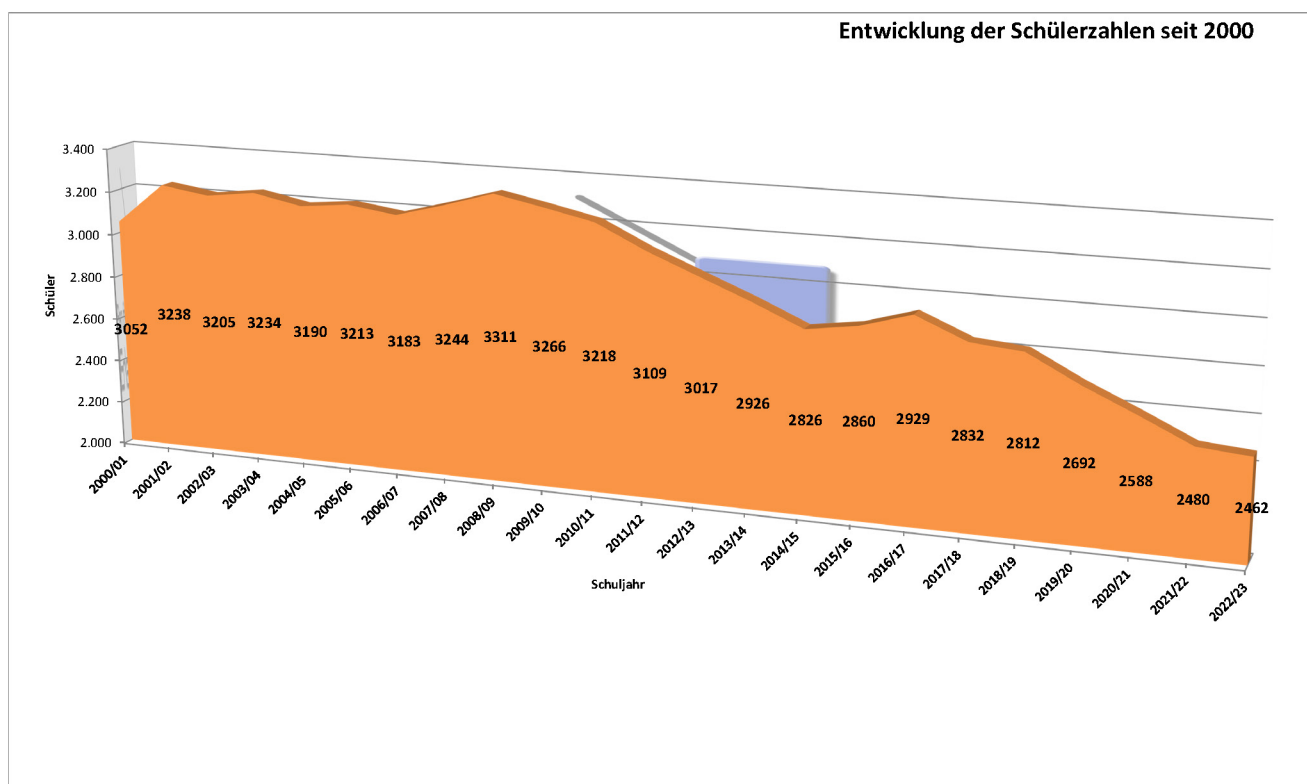
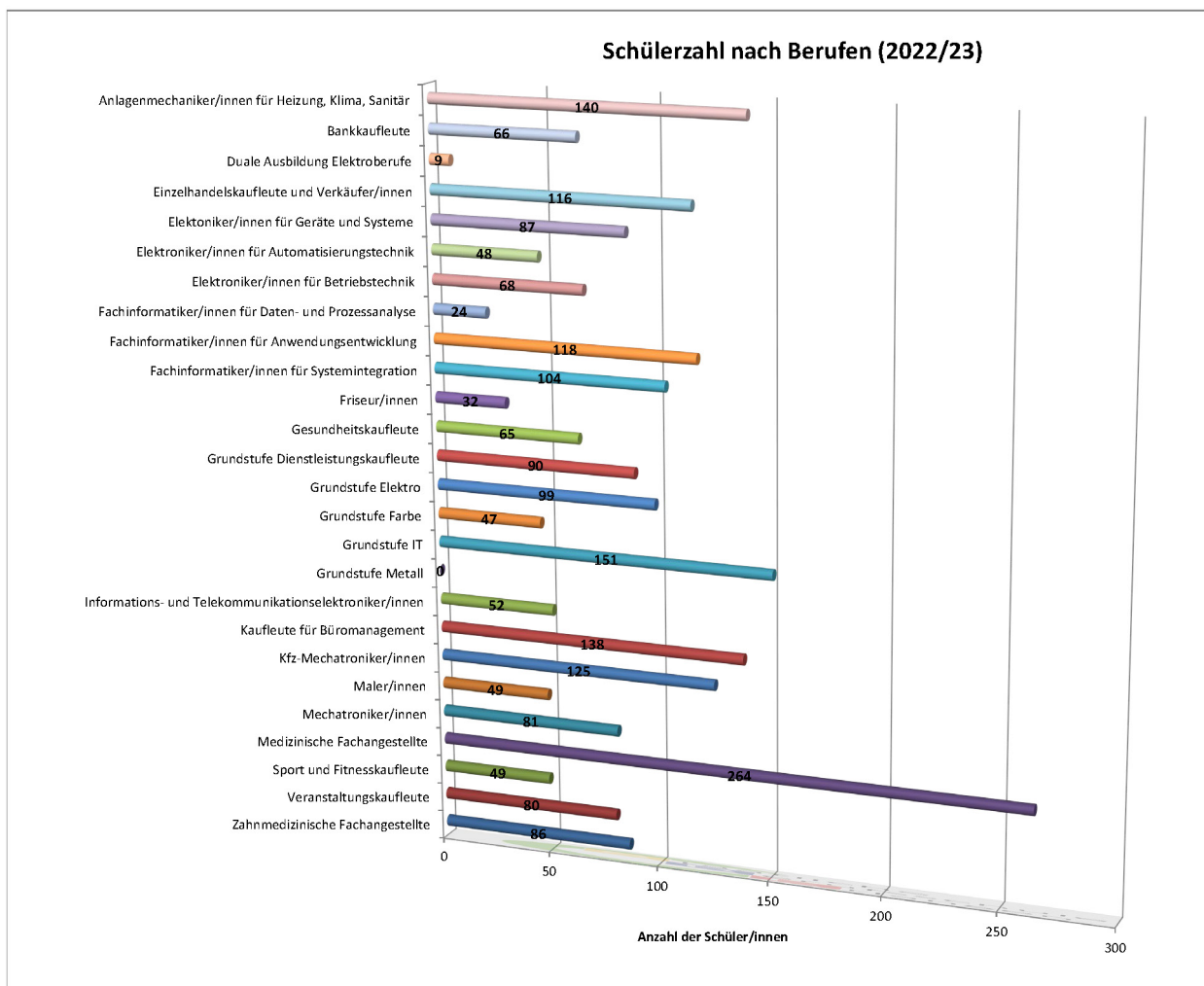
Schulbetrieb im Schuljahr 2022/2023

Im Schuljahr 2022/2023 werden an der Schule 2462 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.





Staatliche Berufsschule Erlangen - Überblick



Neuzugänge im Sekretariat

Carmen Striegel

Verwaltungskraft im Sekretariat

Geburtstag: 27.08.1990

Wohnort: Erlangen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, seit Anfang März Teil der Berufsschule Erlangen zu sein. Für vorerst 8 Stunden wöchentlich unterstütze ich das Verwaltungsteam immer Dienstag & Freitag.

Ich bin gelernte Köchin, habe in den vergangenen 15 Jahren meine Karriere in der Gastronomie gemacht und habe dort mein berufliches Wissen und meine Fähigkeiten bis zur Hotel/Restaurantleitung erweitert.

In meiner Freizeit bin ich unheimlich gerne mit meinen Kindern in unserem Campingbuli, vorallem Richtung Nordseeküste und in den skandinavischen Ländern unterwegs. Ich verbringe viel Zeit mit Freunden und meiner Familie, Yoga, Musik und natürlich mit Kochen.

Ich freue mich sehr, alle Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen und auf all die schönen neuen Momente und Herausforderungen.



Susanne Rustler

Verwaltungskraft im Sekretariat

Wohnort: Hausen bei Forchheim

Geburtsdatum: 23.09.1986

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder (6 Jahre)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 01.02.2023 unterstütze ich in Teilzeit als Verwaltungskraft das Schulsekretariat. Immer

vormittags an den Tagen von Montag bis Mittwoch (8.00 Uhr - 13:00 Uhr) trifft ihr mich dort an.

Ich bin gelernte Einzelhandelskauffrau, war die letzten Jahre jedoch im öffentlichen Dienst bei der Verkehrsüberwachung der Stadt Nürnberg sowie im Landratsamt Erlangen-Höchstädt tätig.

In meiner Freizeit mache ich gerne Sport und ich liebe es zu reisen. Ansonsten verbringe ich möglichst viel Zeit bei gemeinsamen Unternehmungen mit der Familie oder mit Freunden.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe hier an der Schule sowie darauf, Euch alle kennenzulernen



Digitalisierung in der Malerabteilung



So lernt man heute Lackieren

In der Berufsschule Erlangen wird nun auch die innovative Technologie von SimSpray im Unterricht eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung für Maler und Lackierer haben damit eine weitere Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihre Kenntnisse zu erweitern.

SimSpray ist ein virtuelles Sprühgerät, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, das Sprühen von Farben und Lacken in einer realistischen Umgebung zu üben. Das System ist mit einem Hochgeschwindigkeits-Kamerasystem ausgestattet, das die Bewegungen des Benutzers verfolgt und analysiert, um genaue und umfassende Feedbacks zu geben.

Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert von der Einführung von SimSpray im Unterricht. Ein Schüler sagte: „Es ist großartig, dass wir die Möglichkeit haben, mit SimSpray zu üben. Es fühlt sich sehr realistisch an und gibt uns ein besseres Verständnis dafür, wie man das Sprühen von Farben und Lacken perfektionieren kann.“

Wir Lehrkräfte sind auch von der neuen Technologie begeistert. Wir sind der Meinung, dass SimSpray den Unterricht auf eine neue Ebene hebt und den Schülern eine einzigartige Möglichkeit gibt, ihre Fähigkeiten zu verbessern.

Die Einführung von SimSpray an der Berufsschule Erlangen ist ein weiteres Beispiel dafür, wie innovative Technologien in der Berufsausbildung eingesetzt werden können, um den Schülern eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten und ihnen zu helfen, in ihren zukünftigen Karrieren erfolgreich zu sein.

AIRLESS

Die Firma Brillux, ein führender Anbieter von Farben und Lacken in Europa, hat kürzlich eine Schulung über ihr neues Airless-Gerät abgehalten. Eine Gruppe von Schülern aus der Fachklasse für Maler und Lackierer FML 11 nahm an der Schulung teil und lernte die neuesten Techniken zur Anwendung des Airlessgeräts.



Die Schulung fand in den Räumlichkeiten der Brillux-Filiale in der Nähe der FML 11 statt. Die Schüler wurden von erfahrenen Technikern von Brillux geschult, die ihnen die Grundlagen der Verwendung des Airless-Geräts beibrachten und ihnen zeigten, wie sie das Gerät richtig warten und reinigen können.

Die Schüler waren begeistert von der Schulung und den Möglichkeiten, die ihnen das Airless-Gerät bietet. Ein Schüler sagte: "Ich bin begeistert von den neuen Technologien, die uns zur Verfügung stehen. Mit dem Airlessgerät können wir die Arbeit viel schneller erledigen und eine höhere Qualität erzielen."

Die Schulung war ein großer Erfolg und die Schüler konnten wertvolle Erfahrungen sammeln. Die FML 11 plant, in Zukunft weitere Schulungen mit Brillux durchzuführen, um ihre Schüler auf dem neuesten Stand der Technik zu halten und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit zwischen Brillux und der FML 11 zeigt, wie wichtig es ist, dass Unternehmen und Schulen zusammenarbeiten, um die Ausbildung von Fachkräften zu fördern und sicherzustellen, dass die Schüler die neuesten Technologien und Trends kennenlernen.

Die Schüler der FML 11 sind bereit, ihre neuen Fähigkeiten und ihr Wissen in die Praxis umzusetzen und sich als erstklassige Maler und Lackierer zu etablieren.

Von Winkelschwüngen und Meisterwerken: Ein Kreativkurs für Maler- azubis im dritten Lehrjahr auf dem Weg zur erfolgreichen Gesellenprüfung

Als Schüler des dritten Lehrjahrs der Maler- und Lackiererausbildung an der Berufsschule Erlangen hatte ich die Chance, an einem Kreativkurs teilzunehmen, der von der Firma Brillux unterstützt wurde. Diese Schulung war eine großartige Erfahrung, die meine Fähigkeiten und mein Wissen in der Maler- und Lackiererbranche erheblich erweitert hat.

Der Kurs war sehr interaktiv und praxisorientiert. Wir hatten die Möglichkeit, verschiedene Farben, Texturen und Techniken auszuprobieren und unsere künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln. Die Meister von Brillux waren sehr erfahren und engagiert und haben uns wertvolle Tipps und Tricks gegeben, wie wir unsere Techniken verbessern können.

Ich fand es auch großartig, wie die Schulung aufgebaut war. Wir hatten viel Zeit zum Üben und uns auf die Gesellenprüfung vorzubereiten. Die Schulung hat mir definitiv geholfen, mein Selbstvertrauen zu stärken und meine Fähigkeiten zu verbessern.

Ich bin sehr dankbar, dass ich an dieser Schulung teilnehmen durfte und freue mich darauf, meine neuen Fähigkeiten und Kenntnisse in der Praxis anzuwenden. Ich denke, dass diese Erfahrung mir helfen wird, in meiner zukünftigen Karriere als Maler und Lackierer erfolgreich zu sein.



Abschied Gottfried Bilke

Liebe Schulgemeinschaft,

es ist an der Zeit, einen Jahresbericht zu verfassen, der den einen und einzigen Herrn Bilke gebührend in den Ruhestand verabschiedet. Und was für ein Lehrer war er doch! Von den Anfängen unseres Kennenlernens als mein Lehrer in Fachrechnen bis hin zu unserer gemeinsamen Zeit als Kollegen in der Malerabteilung hat er mich mit seiner ruhigen und konsequenten Art immer wieder beeindruckt.

Herr Bilke, auch bekannt als der Meister des Fachrechnens, Deutsch und Reli für die Maler-Azubis, konnte mit seiner Engelsgeduld sogar die mathematischen Hirngespinnste eines Picasso in den Griff bekommen. Seine Fähigkeit, komplexe Rechenoperationen zu erklären und gleichzeitig ein Lächeln auf unsere Gesichter zu zaubern, war einfach unübertroffen. Es hat mich damals schon als Schülerin fasziniert, wie ruhig und gelassen er blieb.

Neben seinem Talent in der Unterrichtsgestaltung war Herr Bilke auch ein Meister der Konfliktlösung. Egal, ob es darum ging, herauszufinden, wer die Toiletten beschmiert hat oder unangemessenes Verhalten zu ahnden, Herr Bilke war immer zur Stelle, um die Wogen zu glätten. Sein diplomatisches Geschick und seine Fähigkeit, in schwierigen Situationen Ruhe zu bewahren, waren einfach unschlagbar. Wir werden seine magischen Kräfte als Friedensstifter in der Schule definitiv vermissen.

Abgesehen von seinem Berufsleben hatte Herr Bilke auch einige außergewöhnliche Hobbys, von denen ich sicher bin, dass er sie im Ruhestand weiterhin genießen wird. Insbesondere seine Leidenschaft für die Landwirtschaft und das Fotografieren ist legendär. Kein Wunder, dass seine Bilder immer so faszinierend waren! Ob er nun sonnengeküsste Weizenfelder oder glückliche Bienen einfing, Herr Bilke konnte mit seiner Kamera wahre Kunstwerke erschaffen. Vielleicht wird er uns sogar mit einer Ausstellung seiner Meisterwerke überraschen.

Abschließend möchte wir Herrn Bilke für seine unermüdliche Arbeit, seine Unterstützung und seinen Humor danken. Sie haben uns gelehrt, dass das Lehren nicht immer nur ernst und steif sein muss, sondern auch mit einer Portion Humor und Gelassenheit angegangen werden kann. Gottfried, wir wünschen Dir einen unvergesslichen Ruhestand, der genauso bunt und lebendig ist wie eine Malerpalette. Mögest du weiterhin die Welt der Landwirtschaft erkunden und großartige Fotos schießen.



Eine Ära geht zu Ende



In diesem Schuljahr verabschieden wir Gottfried Bilke, Stefan Scholz, Roland Stärk und Erich Wagner - eine Generation Religionslehrkräfte, die unsere Schulfamilie im Besonderen geprägt hat.

Ihr habt euch immer als Team verstanden, egal ob evangelisch oder katholisch. Ihr wart die Religionsabteilung und so war es auch nicht verwunderlich, dass ihr euch selbstverständlich an dem Schulversuch zur Stärkung des konfessionellen Unterrichts an beruflichen Schulen (kurz StReBe) beteiligt habt, der die Konfessionen verbindet. Damit habt ihr eine Vorreiterrolle in Bayern eingenommen. Über den Religionsbereich hinaus habt ihr immer einen partnerschaftlichen Austausch mit der Ethikabteilung gepflegt, der ihr mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat und die viel von euren Erfahrungen lernen durfte.

Wie die Christen der ersten Stunde fand man euch in den Katakomben der Berufsschule, einem Ort, der in den Sommermonaten gerne Zufluchtsort war, da die Hitze dort keinen Einzug halten konnte. Wo ihr auch immer anzutreffen wart, war die Reli-Bar, ein Raum, der in den Mittagspausen fachbereichsübergreifend das Kollegium zusammenbrachte und mit frischem Kaffee versorgte. Viele pädagogische und persönliche Gespräche wurden hier geführt, viele Ideen für die Schule geboren, kollegiale Beratungen nachbesprochen und durchgeführt, um die Unterrichtsqualität zu steigern, über Sport und die Fußball-Nationalmannschaft diskutiert.

Erinnerungen an die Religionsabteilung 2023



Ihr seid für unsere Schulfamilie dagewesen, in guten wie in schlechten Zeiten, als fester Bestandteil des Kriseninterventionsteams, in dem ihr zahlreiche Impulse gesetzt habt. Besonders die Akutbetreuung in psychologischen Ausnahmesituationen wurde durch euch gemeistert, so dass Hoffnung entstand, wo Hoffnungslosigkeit vorherrschte.

Das Wohl der Lernenden lag euch immer am Herzen. Deshalb standet ihr ebenfalls immer in stetem Austausch mit der Jugendsozialarbeit und konntet Sorgen in Freude wandeln.

Diese Freude brachtet ihr auch in unser Kollegium, durch eure Art und euer Auftreten. Zusätzlich naht ihr das Kollegium mit auf eine Reise durch die Kirchen Erlangens und Umgebung. So durften wir fachmännisch z.B. die Neustädter Kirche, die Martinskirche oder die Erlöserkirche kennenlernen, immer gekoppelt mit einem kulinarischen Highlight. Wer darüber hinaus ganze Städte erkunden wollte, war bei euren Ausflügen nach Banz, Regensburg, Nürnberg, Plankstetten etc. richtig, wo man sakrale Kunst am Bau genießen durfte.

Neben der Freude der pädagogischen und seelsorgerischen Aufgaben habt ihr das Kollegium beraten, wenn es aufgrund der Fülle an Formularen, die den Religionsunterricht betrafen, keinen Durchblick mehr hatte und habt Licht ins Dunkel gebracht. Euer Licht leuchtete ebenfalls im alljährigen Adventskranz, eurem immer aktuellen Schaukasten, angepasst an das Kirchenjahr und an aktuelle Ereignisse, oder dem

Raum der Stille, der auf eure Initiative entstand und Lernenden aller Religionen einen Ort des Meditierens und Gebets ist.

Selbstverständlich habt ihr immer wieder gezeigt, welche Kraft vom Glauben ausgehen kann. Die alljährigen Impulse zum Buß- und Betttag stellten dies eindrucksvoll unter Beweis, genauso wie lange Zeit der Impuls „7 nach 7“.

Mit euch wurde viel gelacht, gefachsimpelt, diskutiert und genossen.

Lieber Gottfried, lieber Erich, lieber Roland, lieber Stefan, ihr habt unsere Schule über die Maßen geprägt und auf viele Grundsteine, die ihr gelegt habt, wurde bereits ein festes Gebäude errichtet, das uns auch weiterhin Sicherheit und Halt geben wird.

Herzlichen Dank!

Nachruf Roland Stärk

Die Staatliche Berufsschule Erlangen nimmt in großer Trauer und mit tiefer Betroffenheit Abschied von ihrem Kollegen

Roland Stärk

Diplom-Theologe

Roland Stärk gehörte dem Kollegium seit 1992 an.

Als hoch engagierte Lehrkraft im Fachbereich Religion hat er durch seine Mit-Menschlichkeit und seinen Glauben die Beziehungen an der Schule nachhaltig geprägt. Wir haben auch einen zuverlässigen, geschätzten und beliebten Kollegen und Freund verloren.

Lieber Roland, wir werden dich nicht vergessen!

Für die Schulgemeinschaft der Staatlichen Berufsschule Erlangen

Roland Topinka, Schulleiter

Gottfried Bilke, Fachbetreuer Religion

René Doppernas, Vorsitzender der Personalvertretung



Senden

▼

🔍

🗑️

📧

An

Stärk Roland ✕

Bcc

Cc

Alle

Email ins Jenseits

Der Entwurf wurde um 12:30 gespeichert.

Lieber Roland,

Du wunderst Dich sicher, warum ich Dir eine Email schreibe. Du hast genauso wie ich das persönliche Gespräch bevorzugt. Aber ich weiß nicht, wie ich dich sonst erreichen könnte. Wir alle sind immer noch erschüttert und verstehen nicht, wie das alles passieren konnte. Dein Herz war doch immer gesund. Du hast Fußball gespielt, zuletzt zwar nicht mehr aktiv. Aber euer Après-Fußball war Dir heilig. Mittwochs trifft sich die Fußballerunde!

Dein neues E-Bike hat Dich beflügelt aufzubrechen zu neuen Ufern und noch mehr zusammen mit Deiner Frau zu unternehmen. Billard zu spielen war eure neue Leidenschaft. Apropos Ufern: Baden und schwimmen im warmen Mittelmeer, das gehörte zum perfekten Urlaub einfach dazu.

In der „Relibar“ vermissen wir Dich sehr. Dein Zettel unter der Thermoskanne mit der Aufschrift „Frischer Kaffee“ liegt verwaist in der Ecke. Für Nachschub müssen wir nun alleine sorgen. Du warst so eine Art klösterlicher „Cellerar“, der unser Kollegium wie ein Vater versorgt hat, lebenserfahren und mit reifem Charakter. Da merkt man halt Deine benediktinische Schule aus Münsterschwarzach. Wenn ich so nachdenke, Du hast dich nie in den Vordergrund gedrängt, aber wenn Du gebraucht wurdest, warst Du zur Stelle. Du hast Dich vorbildlich für die Schulseelsorge engagiert. Das gelingende menschliche Miteinander war Dein zentrales Thema. Du hast das Schüler Café mit initiiert, einen Gesprächskreis der Kollegialen Beratung aufgebaut und betreut. Und im Kriseninterventionsteam mitgearbeitet. Bei Trauerfällen im Klassenzimmer bist Du mit dem Notfallkoffer los, hast eine Kerze angezündet und mit den Schülerinnen und Schülern das Unfassbare angefasst und Trost und Hoffnung ausgesprochen.

Auch im Unterricht musstest Du nicht auf jeder neuen Welle mitreiten. Die Beziehung zu Deinen Schülerinnen und Schülern und das Gespräch mit ihnen waren Dir immer die zentralen Anliegen. Menschen bilden – Sachen klären. Was kann es denn Schöneres geben. In den über dreißig Jahren an unserer Schule hast Du hunderte, wahrscheinlich sogar tausende junge Menschen erreicht. Mit diesen über die großen Fragen des Lebens und Glaubens zu sprechen, Zweifel offen entgegennehmen und in Hoffnung zu verwandeln: Eine riesige und spannende Herausforderung.

Beim Schreiben dieser Zeilen wird mir erst bewusst, wie sehr auch ich Dich vermisse. Wir haben gemeinsam hier begonnen und wollten nun im Sommer gemeinsam auch aufhören. Du hattest so schönen Pläne zusammen mit Deiner Frau. Für mich bist du schnell vom Kollegen zum Freund geworden, denn uns hat vieles verbunden.

Jetzt wo ich zum Ende komme, fällt mir erst ein: Ich habe von Dir gar keine aktuelle Email-Adresse. Und Teams funktioniert auch nicht, da wo Du jetzt bist. Da bleibt mir nur noch die eine Wahl. Ich werde meine Hände falten und Dir die Mail laut vorlesen, beten, hoffen und vertrauen, dass meine Gedanken Dich erreichen.

Danke für Alles

Gottfried

Wenn Euch nun auch dieses tiefe Gefühl der Ergriffenheit durchströmt hat, dann ist die Nachricht angekommen. Roland, in unseren Herzen wirst Du weiterleben.



Künstliche Intelligenz als Unterrichtsfach

Die Staatliche Berufsschule Erlangen setzt auf KI-Expertise von infoteam

In der Schule zu lernen, ist fast schon ein Naturgesetz. Die Staatliche Berufsschule Erlangen geht sogar noch einen Schritt weiter: hier steht das „maschinelle Lernen“ auf dem Stundenplan. Das sogenannte maschinelle Lernen ist ein Teilbereich des Unterrichts für den Ausbildungsberuf Fachinformatiker/in mit der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse. Damit die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler bestmögliches Fachwissen aufbauen können und für die Zukunft vorbereitet sind, unterstützen Expertinnen und Experten für Künstliche Intelligenz (KI) der infoteam Software Gruppe die Inhalte anschaulich zu vermitteln.

Neue Schwerpunkte für Fachinformatiker-Ausbildung

Bei der Neuordnung der dualen IT-Berufe schufen die Sozialpartner bei der Fachinformatiker-Ausbildung zwei neue Fachrichtungen. Eine davon ist „Daten- und Prozessanalyse“. Für den Unterricht dieser Fachrichtung in der 12. Jahrgangsstufe ist die Staatliche Berufsschule Erlangen im Schuljahr 2022/2023 die bayernweite Sprengelschule.

Der Unterrichtsschwerpunkt für die aktuell 14 Schülerinnen und Schüler liegt auf den Lernfeldern „Werkzeuge des maschinellen Lernens einsetzen“, „Prozesse analysieren und gestalten“ sowie „Kundenspezifische Prozess- und Datenanalyse durchführen“. Im Lernfeld „Werkzeuge des maschinellen Lernens einsetzen“ sollen die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz erlangen, maschinelles Lernen zur Problemlösung anzuwenden und den Lernfortschritt des Entscheidungssystems zu begleiten. Konkret geht es dabei um Lernverfahren, Arten des Lernens und Phasen des Lernens bei KI-Systemen.

infoteam als externer Partner mit Expertise

„Die Einladung an Dr. Stefano Signoriello, Lead Data Scientist bei infoteam, und dessen Vortrag vor der Klasse hatte zum Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern Expertenwissen zugänglich zu machen“, so Benedikt Bremer, IT-Fachbereichsleiter der Berufsschule. Der Kontakt zu infoteam war insofern naheliegend, als das Unternehmen seit vielen Jahren regelmäßig Fachinformatiker/innen ausbildet und Data Science eine Spezialdisziplin innerhalb der infoteam-Unternehmenstätigkeiten ist.

So hielt Dr. Signoriello bereits im Sommer 2022 einen Vortrag vor Lehrkräften und zwei Vorträge vor Fachinformatiker-Klassen zu KI-Systemen. Konkret ging es dabei um Maschinelles Lernen bzw. KI. Teil der Vorträge war u.a. ein Use Case, der veranschaulicht, wie mittels KI-Anwendungen Kunstbilder erzeugt werden können.

Weitere Workshops sind derzeit im Gespräch, um die Lehrer und schließlich auch die Schülerinnen und Schüler bestmöglich für das Thema fit zu machen. Die Workshops sollen technisches und auch theoretisches Know-how vermitteln, wenn es z.B. darum geht, wie gewisse Algorithmen aus dem Bereich maschinelles Lernen funktionieren.

Ein weiteres gemeinsames Projekt zwischen infoteam und der Berufsschule ist aktuell eine Masterarbeit zum Thema Stundenplanoptimierung. Gerichtet an die besonderen Anforderungen der Berufsschule soll mittels lernender Software künftig ein Instrument zur Zeitplanoptimierung entstehen.

Referendar im 2. Jahr: Nico Pechmann

Mein Name ist Nico Pechmann, ich bin 31 Jahre alt und Referendar im 2. Jahr im IT-Fachbereich. Aufgewachsen bin ich im Altenburger Land, der Heimat des Skat-Spiels. Nach meiner Ausbildung als Mechatroniker in Jena bei der Carl Zeiss Meditec AG habe ich meinen Bachelor in Medizintechnik gemacht. Parallel war ich in der Montage und später im Prozessmanagement der Meditec AG tätig. Ins schöne Frankenland kam ich 2017 zum Masterstudium für Berufspädagogik ET & IT mit Zweitfach Informatik. Während dem Studium in Jena und Erlangen habe ich nach meiner Tätigkeit bei Zeiss viele Jobs ausprobiert. (Eine Auswahl: 3D-Druck in einem Forschungs-MRT-Labor, Campusmanager eines Studentenmagazins, Nachhilfelehrer für Mathe und Physik, Pizzalieferant, First-Level-Support im Rechenzentrum der Uni, Servicekraft Messebetreuung, ...) Danach war ich noch 2 Jahre bei Siemens im Software-Configuration-Management und als Hilfslehrkraft für Sprachförderung Deutsch im IT-Fachbereich der BS Erlangen tätig. Und hier hat es mir so gut gefallen, dass ich gern wiederkommen wollte. Jetzt bin ich hier und ab dem nächsten Jahr als Lehrkraft im IT-Fachbereich angestellt. Vielleicht sehen wir uns da!



Elektroklassen auf Messebesuch

Ein besonderes Highlight des Jahres für die Klassen EGS12 und EBT12 war der eintägige Besuch der embedded world 2023, welche eine der führenden Messen der Elektronikbranche ist. Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte Herr Fiedler und Herr Maier hatten die Möglichkeit, einen Tag lang vor Ort zu sein und die neuesten Technologien und Innovationen in den Bereichen eingebettete Systeme, Bauelemente, Betriebssysteme, M2M-Kommunikation und vieles mehr kennenzulernen. Insbesondere die Klasse EGS12 war von der Messe begeistert, da die Auszubildenden selbst Mikrocontroller programmieren und somit tiefergehende Einblicke in diesem Bereich erlangen konnten. Auf insgesamt sechs Hallen mit über 950 Ausstellern war es nicht nur möglich, Wissen zu erweitern, sondern auch wertvolle Kontakte zu Fachleuten und Unternehmen der Elektronikbranche zu knüpfen.

Warum? Das Elektrotechnik Seminar 22/23

Warum „warum“?

Warum leben wir? Warum sterben wir? Die großen Fragen der Welt beginnen mit „Warum“. So ist es auch im Unterricht. Eine gute Lehrkraft erkennt man daran, dass sie sich oft die Frage „Warum?“ stellt, z.B. „Warum mache ich ein Gruppenpuzzle?“, „Warum bestimme ich den Arbeitspunkt einer Diode grafisch?“, „Warum blende ich in der Arbeitsphase eine paddelnde Kanufahrerin ein?“, oder „Warum schreddere ich diese Blätter?“ Je mehr sich die Lehrkraft diese Fragen vor dem Unterricht und nicht während des Unterrichts stellt, desto besser. Also warum warum? Warum!

Warum Frau Hirner eine super Seminarlehrerin ist

Frau Hirner besitzt als Lehrerin sowie Seminarlehrerin eine ansteckende Begeisterung für ihren Job. Man merkt, dass sie sich schon oft die Warum-Frage gestellt hat. Und man lernt sehr viel. Wie lernt man es? „Learning by doing“ ist das Motto. Einem selbst kommt dieses Motto manchmal vielleicht eher vor wie „ins kalte Wasser schmeißen“, aber wer hat gesagt, dass einem im Referendariat alles auf dem Silbertablett serviert wird? Dafür weiß man schon während des Unterrichts durch Mimik und Gestik von Fr. Hirner relativ schnell, ob der Unterricht gerade gut läuft (Nicken) oder eher schlecht (nachdenkliche Haltung, Zeigefinger vor dem Mund) oder schlecht (Verziehen der Mundwinkel). Ist die Stunde komplett vermurkst, dann soll es schon einmal vorgekommen sein, dass Fr. Hirner die Stunde für die verwirrten Schülerinnen und Schüler nochmal gehalten hat.

Die Seminarsitzungen sind im Ablauf sehr abwechslungsreich gestaltet. Oft beginnen sie mit der Besprechung der Gruppenhospitation. Wer grausame Geschichten aus dem Referendariat gehört hat, der spitzt jetzt die Ohren. Es könnte folgendermaßen ablaufen: Die begutachtete Person gibt zuerst eine eigene Einschätzung zur Stunde. Dann spricht sie ein kurzes Stoßgebet und die „Feedback“-Phase beginnt. Zum Aufwärmen wird man von den Mitreferendaren mit heißen Feedbacknadeln gepikst, bevor dann die Seminarlehrkraft die schmerzhafteste Feedbackpeitsche herausholt. Aber auch hier hat uns Fr. Hirner eines Besseren belehrt: die Kritik ist konstruktiv, und wenn man etwas gut gemacht hat, wird man sogar gelobt! Nach der Besprechung folgt dann der thematische Teil. Dabei werden auch akute Baustellen der Gruppe angesprochen: z.B. Das WARUM fehlt, das PROBLEM fehlt oder „Wo ist die VERANSCHAULICHUNG?“

Insgesamt hat man den Eindruck, dass Fr. Hirner schon lange Seminarlehrerin ist, aber nachdem das ihr erstes Jahr im Amt ist, sagen wir: weiter so!

Warum wir alle immer noch Referendar:innen sind

Man könnte diese Aussage so verstehen, dass wir wegen der hohen Belastung an uns selbst zweifeln und mit Depressions- und Burnoutsymptomen kämpfen. Aber nein, mit einem im Seminar rotierenden „Deppenpokal“ blieb die Stimmung stets humorvoll und es wurden damit besonders herausragende Referendar-Leistungen gewürdigt. Hier einige Beispiele:

- Über allem steht die ominöse Schredder-Aktion, die dieser Seminargruppe für immer nachhängen wird. Einzelheiten dürfen aus karriererelevanten Gründen nicht genannt werden.
- „Irgendetwas knistert hier. Mist es qualmt. Oh, 330Ω mit 33Ω verwechselt.“

- X: „Wo bist du grad?“ Y: „Grad losgefahren“ X: „Wir haben jetzt Fachsitzung“. Y: „Ach du Schande.“
- „Benutzen wir nicht diese Mehrfachsteckdose genauso, wie wir unseren Schülern gesagt haben, dass wir sie nicht nutzen sollen?“
- „Also gestern hab ich das verstanden, aber nach Ihrer Stunde check ich gar nichts mehr.“
- Einmal auf den UVP geschaut und schon ist die Stunde im Eimer.
- Mitternacht. Ein guter Zeitpunkt, um den Unterricht noch einmal komplett zu ändern.
- Nicht zu vergessen ein verstörender Auftritt auf der Klausurtagung, als man den Schlachtruf „HANDLUNGSPRODUKT! HANDLUNGSPRODUKT! HANDLUNGSPRODUKT!“ vor zwei versammelten Studienseminaren inklusive Seminarvorstandschaft zum Besten gab.
- Aber es gab auch positive Lichtblicke: durch unseren Auftritt im Bayerischen Rundfunk wurde der Pommes-Automat gegenüber der Berufsschule bayernweit, wenn nicht sogar weltweit berühmt. Also immerhin. Pommes testen können wir.

Warum wir uns bedanken

Wir bedanken uns bei Frau Hirner, unseren Betreuungslehrkräften Herr Suchy (Elektrotechnik, Deutsch) und Herr Frauenknecht (Deutsch), der ganzen Elektroabteilung und auch dem ganzen Kollegium, weil sie uns in unserem ersten Referendariatsjahr tatkräftig unterstützt haben und für viele schöne Momente sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule gesorgt haben.

Eure Elektro-Refis,

Sabrina Hetzel, David Walter, Stefan Süß und Manuel Rück



Referendarin im 2. Jahr: Sina Müller

Eine kurze Vorstellung zu mir, Sina Müller. Nach meinem Elektrotechnik-Studium entschied ich mich für das Lehramt an beruflichen Schulen, da dies für mich die perfekte Kombination aus meiner eigenen Faszination für Technik und der Arbeit mit jungen Erwachsenen bietet. Bereits im Studium durfte ich die BS-Erlangen im Rahmen der Uni-Schule kennenlernen. Nach dem Studium verbrachte ich ein Jahr im weit entfernten Memmingen, so dass ich über die Zuteilung für das zweite Referendariatsjahr nach Erlangen sehr glücklich war. Ich hatte große Freunde in der Elektro-Abteilung der BS-Erlangen zu unterrichten, wo ich hauptsächlich in den Fächern ST und IT eingesetzt wurde. Nach getaner Arbeit lasse ich den Tag gerne bei sportlichen Aktivitäten oder Gartenarbeit ausklingen.



Herzlichen Dank an die gesamte Abteilung, die mich dieses Jahr so großartig aufgenommen und unterstützt hat. Vielen Dank auch an meine Klassen, die mir auch an anstrengenden Tagen immer wieder ein Lächeln auf die Lippen zauberten.



Projekttag Erste Hilfe bei den Zahnmedizinischen Fachangestellten

Im Rahmen von zwei Projekttagen hatten die 10. Klassen der Zahnmedizinischen Fachangestellten an unserer Berufsschule kürzlich die Gelegenheit, ein Erste-Hilfe-Training zu absolvieren und ihre Kenntnisse in lebensrettenden Maßnahmen zu vertiefen.



Die Schülerinnen und Schüler erhielten eine gründliche Einführung in grundlegende Erste-Hilfe-Techniken einschließlich der stabilen Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung und der Verwendung von Defibrillatoren. Auch die Behandlung von Verletzungen wie Wunden, Knochenbrüchen und Verbrennungen wurde durchgenommen. In praktischen Einheiten übten die Auszubildenden schließlich diese Maßnahmen anhand von Fallbeispielen und Simulationspuppen. So konnten sie die theoretischen Kenntnisse in Erster Hilfe, die als Teil des Lehrplans der Ausbildung vermittelt wurden, praktisch anwenden und ein tieferes Verständnis für das Thema entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler sind nun nicht nur gut auf mögliche Notfälle vorbereitet und können ihr neues Wissen in ihrem zukünftigen Beruf als Zahnmedizinische Fachangestellte einsetzen: Dank einer Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz und der Tatsache, dass die unterrichtende Lehrkraft Barbara Michl den Ausbilderschein in Erster Hilfe innehat, haben die Auszubildenden zudem noch die Möglichkeit, eine Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Kurses zu erhalten, die sie für den Erhalt des Führerscheins nutzen können.



Ausarbeitung GuP-Seminar

Bedingungsanalyse

Die fünf Referendar:innen und die Sondermaßnahme weisen eine hohe Heterogenität auf.

- Christian Amelsberg: aus dem hohen Norden, U-fach Biologie, humorvoll, zog es nach Ostern zurück in die Heimat
- Pia Callimici: aus dem Alpenvorland, U-Fach Biologie und Schulpsychologie, gelernte Krankenschwester, lernte den fräggischen Dialekt lieben
- Elena Müller: Schwarzwaldmädle, U-fach Biologie, Kreativitätsquelle, Sonnenschein
- Elisabeth Schatz: U-fach Mathematik, meist im Labor zu finden, gelernte MFA, Synchronsprecherin für Lernsituationen
- David Wend: Sondermaßnahme am BSZG und dort für 50 % der Farbkopien verantwortlich, hat PowerPoint durchgespielt
- Julius Wagner: der Sportlehrer, immer entspannt, trägt jedes Schuhpaar nur einmal, „Ich-Du-Wir“-Anhänger

Der Unterrichtsverlaufplan des Gesundheits- und Pflegewissenschaftsreferendariats in Anlehnung an die vollständige Handlung

Phase	Referendar:innen-Handlungen	Seminarlehrkraft-Handlungen (Fr. Cyprian)	Methode / Medien / Sozialform
Orientierung	- Zuteilung zur BS Erlangen - Vereidigung durch Herrn Topinka - Klassenzuteilung	- Begrüßung der sechs Referendar:innen - Auf Stundensuche gehen	LV LV Ich-Du-Wir
Informieren	- Schulhausrallye - Hauptseminarsitzungen - Seminarsitzungen GuP - Tagung in Vierzehnheiligen - Hospitationen	- Vorbereitung & Kontrolle der Ergebnisse (Geduld!) - Vorbereitung - Nerven behalten - MEBIS VERBREITEN	Gruppenarbeit MEBIS Debatte / Argumentation Teambuilding
Planen	- Planung von Unterrichten - Stoffverteilungsplan erstellen	- Kontrolle und Feedback (Geduld!! -> erinnern!)	EA / PA Dienstgeräte (ab Dez.)
Durchführen	- Gruppenhospitationen - Lehrproben - Unterricht	- Organisation (noch mehr Geduld!!!) - Motivieren	EA
Bewertung / Reflexion	- Lehrprobe - Gruppenhospitationen - Entwicklungsgespräche	- Organisation - Moderation - Planung + Durchführung	EA Plenumsgespräch



Bild von links nach rechts:

Simone Cyprian, Elena Müller, Elisabeth Schatz, Pia Callimici, David Wend, Julius Wagner

Referendarin im 2. Jahr: Lisa Möller

Mein Name ist Lisa Möller, geboren und aufgewachsen bin ich in Fulda, Hessen. 2015 zog es mich nach Bayern, um an der Technischen Universität in München Lehramt für berufliche Bildung mit der Fachrichtung Gesundheit- und Pflegewissenschaft und dem Unterrichtsfach Politik und Gesellschaft zu studieren. Nach dem erfolgreichen Studienabschluss knüpfte direkt das Referendariat an, wo ich im ersten Jahr in Straubing in Niederbayern eingesetzt wurde. Mit der Zuteilung des zweiten Jahres des Referendariats konnte ich nun auch Franken näher kennenlernen. Dabei hat Erlangen als Vertreter Frankens ganze Arbeit geleistet und mich davon überzeugt zu bleiben, auch wenn es mich mit Bayreuth etwas nördlicher verschlägt.

Ich blicke auf die Zeit an der BS Erlangen positiv zurück, nicht zuletzt wegen der zahlreichen Lacher mit den SchülerInnen im Unterricht und dem gemeinsamen Wachsen an seinen Aufgaben. Ich bedanke mich bei dem Kollegium, vor allem dem Fachbereich Gesundheitsberufe, welcher mich herzlich und mit offenen Armen aufgenommen hat – ich werde die gemeinsame Zeit vermissen und bin froh zumindest ein Jahr Teil der Schulfamilie gewesen zu sein. Aber wie heißt es so schön: Man sieht sich immer zweimal im Leben!





Nach Jahrzehnten geht eine Ära zu Ende: Die Friseurabteilung wird geschlossen. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich in den letzten Jahren dramatisch verringert, so dass uns langsam die Arbeit ausging. Immer weniger Lehrer*innen wurden gebraucht und jetzt nehmen auch wir – Gisela Zöbelein und Meike Gringmuth - Abschied. Wir gehen in unseren wohlverdienten Ruhestand!

Die letzte Friseurklasse aus Erlangen muss zukünftig in die Fürther Berufsschule und sich dort auf ein neues Umfeld einstellen. Die Vielfalt der Ausbildungsberufe an unserer Schule wird um eine Berufsgruppe ärmer sein. Leider bekommen wir jetzt die große Metamorphose nach dem Umzug in das neue Gebäude nicht mehr mit.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches Arbeiten und lassen uns gerne zu einem Spa-Tag im Wellness-Raum einladen.

Referendar im 2. Jahr: Ander Orbananos

Das kommt mir spanisch vor – nur andersherum

Vor fünf Jahren kam ich aus dem kleinen, wunderschönen Baskenland (Nordspanien) nach Deutschland. Obwohl ich damals nur ein paar deutsche Wörter verstand, beschloss ich, an einem sechsmonatigen Intensivsprachkurs teilzunehmen, um die Sprache zu lernen. Nachdem ich in einem Unternehmen gearbeitet hatte, beschloss ich, mich dem zu widmen, was ich wirklich mochte und was ich in Spanien studiert hatte. Ein Jahr lang durfte ich an der Staatlichen Realschule Dietrich-Bonhoeffer in Neustadt a. d. Aisch als Vertretungslehrer arbeiten. Diese Erfahrung hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich mich entschied, den Vorbereitungsdienst zu absolvieren, um mein im Ausland abgeschlossenes Studium als Berufsschullehrer anerkennen zu lassen.



Dieser Schritt war nicht leicht, da der Vorbereitungsdienst als sehr anspruchsvoll gilt. Da ich kein deutscher Muttersprachler bin, musste ich Kenntnisse in der deutschen Sprache auf dem Niveau C2 durch das Große Deutsche Sprachdiplom nachweisen. Es hat mich viel Zeit und Mühe gekostet und trotz sprachlicher Fortschritte lernt man nie aus! Auf diesem Weg hat mir der Alltag mit den Schülern und Schülerinnen sehr geholfen, mich nicht nur sprachlich, sondern auch beruflich weiterzuentwickeln.

Die Unterrichtsvorbereitung und das Erlernen von Fachwörtern in einer anderen Sprache gehören nun seit zwei Jahren zu meiner täglichen Routine. Die Zeit verging wie im Flug und jetzt muss ich mich leider von der Staatlichen Berufsschule Erlangen verabschieden. Aus Gründen der Liebe wartet die Hauptstadt Bayerns auf mich, wo ich an der Städtischen Berufsschule für Lagerlogistik, Groß- und Außenhandel in München unterrichten werde.

Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere dem Fachbereich Einzelhandel, den Damen des Sekretariats und dem Schulleiter, Herrn Topinka, bedanken. Auch geht mein herzlicher Dank an Herrn Münchmeier (meinen Seminarleiter des vergangenen Schuljahres), Herrn Vorwerk (meinen Betreuungslehrer und Ansprechpartner) und Frau Dr. Gossel (meine Fachbereichsleiterin) für die große Unterstützung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und wie wir in meiner Sprache sagen, „Lais-ter arte!“ (bis bald).

Ander Orbananos

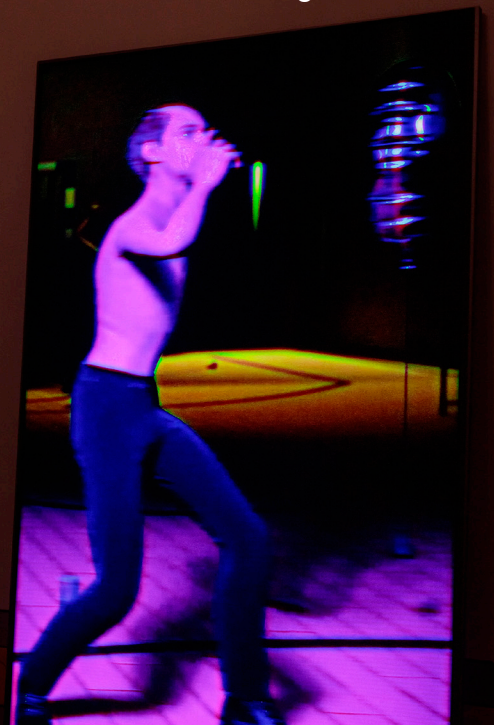
Kunstgenuss für Malerklasse

Am 10.05. nahm die FGM 10B an einem Workshop im Kunstpalais Erlangen teil. Die Schüler*innen durften einen verdeckten Gegenstand wie beispielsweise eine Tasse, ein Pappmasche-Ei oder eine Sonnenbrille aus einer Kiste ziehen. Mit diesem Gegenstand betrachteten die Schüler*innen die Ausstellung von Simon Lehner. Sie sollten den Gegenstand mit einem seiner Kunstwerke in Verbindung bringen und sich hierzu eine Geschichte, ein Gedicht, einen Rap oder Ähnliches überlegen. Hierdurch konnten sich die Schüler*innen zunächst selbst Gedanken zu den Kunstwerken machen, ohne den „richtigen“ Hintergrund des Kunstwerkes zu kennen und Kunst somit selbst entdecken. Die Ergebnisse der Schüler*innen wurden anschließend vorgestellt und mit Informationen zu Simon Lehner durch das Kunstpalais ergänzt. Dabei war besonders bemerkenswert, welche Details die Schüler*innen in den Werken des Künstlers zu Tage förderten.

Das Ergebnis einer Schüler*innen-Gruppe zu einem trancehaft tanzenden Balletttänzer auf einem Bildschirm, der von einer mystischen Musik begleitet wurde, in Verbindung mit einer blauen, sportlichen Sonnenbrille stellte sich folgendermaßen dar:

„Durch falsche Leute und harte Drogen
sind meine Sinne verbogen.
Ich tanze frei und fühle mich wohl,
mit meiner schicken Brille bin ich der Baron.
Ich komme runter und mir wird klar,
nichts wird so, wie es mal war.
Ich bin allein und mir ist kalt,
nun hab ich keinen Halt,
so greif ich wieder zu Drogen,
die bringen mich wieder nach oben.
Die Welt ist vercrackt
und das sieht man im Video perfekt.“

Museumsfotos: Ludger Paffrath



HOMOLOGIE



Am 21.03.2023 gastierte Malte Anders mit seinem Bühnenprogramm „Homologie“ an der Berufsschule Erlangen. Der sympathische „Aushilfslehrer“ aus Hessen vermittelte in zwei Aufführungen rund 150 Schüler*innen aus dem gewerblichen und kaufmännischen Sektor mit viel Humor Hintergrundwissen über sexuelle Vielfalt, Toleranz, Diskriminierung und Mobbing.

Die Schüler*innen erfuhren nicht nur interessante und skurrile Details aus der Tierwelt sowie einen Rückblick auf die Entstehung und einen Ausblick auf die Entwicklung der Spezies „Homo“, sondern wurden zusätzlich mit klaren Fakten informiert und zu einem respektvollen Umgang miteinander unabhängig von z.B. sexueller Orientierung, Herkunft oder Fähigkeit ermutigt.

Besonders offen und authentisch zeigte sich Malte Anders bei der Beantwortung von Fragen der Schüler*innen im Anschluss an die 60-minütige multimedial aufbereitete Comedy-Show. So durfte jeder über eine Zettelabfrage seine ganz persönliche Frage formulieren, die dann beantwortet wurde.

Die Berufsschule, die sich als „Schule mit Courage“ versteht, bedankt sich herzlich bei Malte Anders für seine Performance im Rahmen der „Internationalen Woche gegen Rassismus“ in Erlangen.

Lars Fischer



Die Vereinten Nationen

Ein kritischer Blick von innen und außen

Unser Kollege Michael Münch hat in den letzten Jahren im Rahmen seiner THW-Tätigkeit vielfältige Einsätze - auch in Zusammenarbeit mit der UNO - absolviert. Somit war es klar, dass er uns als Referent sehr gute Informationen im Rahmen einer Regionalen Lehrerfortbildung zum Thema – Die Vereinten Nationen – Ein kritischer Blick von innen und außen weitergeben konnte.

Und so war es dann auch. Am 22.03.2023 informierte Michael Münch an unserer Schule KollegInnen verschiedener beruflicher Schulen aus Mittelfranken sowie Oberfranken über diese Institu-



tion, die gerade auch durch den Ukraine Krieg wieder mehr in den Fokus geraten ist. Neben einem Impulsreferat zur Entwicklung der UNO mit dem Schwerpunkt der Friedensmissionen beleuchtete der Referent, inwiefern die Vereinten Nationen zur Friedensbewahrung beitragen können. Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten der Verein-

ten Nationen wurden vorgestellt. Ein Highlight der Veranstaltung waren seine eigenen Erfahrungsberichte aus UN-Missionen. Man erhielt Einblick in unterschiedliche Kulturen und lernte Original-Ton „die kulturelle Vielfalt zu schätzen.“

Ein herzliches Dankeschön geht an Michael Münch für die informative Fortbildung. Den Praxisberichten und Einblicken hinter die Kulissen von Einsätzen in Zusammenarbeit mit der UNO hätte man auch noch länger lauschen können. Dies war das Fazit der teilnehmenden Lehrkräfte.

Udo Klein

EU-Projekttag in der Berufsschule Erlangen mit MdB Stefan Müller



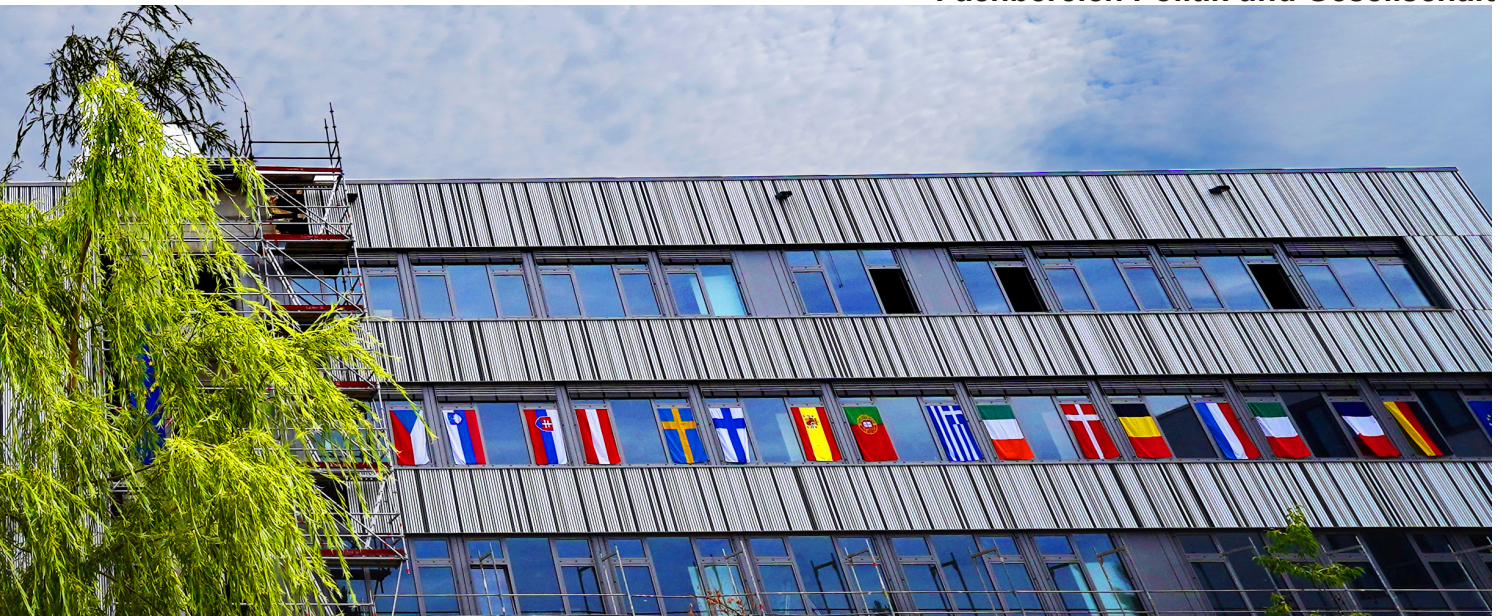
Jedes Jahr gehen deutschlandweit Politikerinnen und Politiker in Schulen und diskutieren mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen über Europa und die Europäische Union. In diesem Zusammenhang besuchte der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Erlangen Stefan Müller die Staatliche Berufsschule Erlangen.



Bereits im Vorfeld der Veranstaltung hatten sich die Lernenden im Unterricht mit der EU beschäftigt. Eine anonyme Online-Umfrage erfasste bei mehr als 200 Personen Einstellungen zur EU. Die Frage, wie die Auszubildenden bei einem Referendum über die EU-Mitgliedschaft unseres Landes abstimmen würden, ergab ein eindeutiges Meinungsbild: 78 % stimmten für den Verbleib in der Europäischen Union. Dieses klare Abstimmungsergebnis kam doch etwas überraschend, da in den Medien oft über die Schwierigkeiten innerhalb der EU berichtet wird. Bei den befragten Personen handelte es sich um Auszubildende verschiedenster Ausbildungsberufe von angehenden Fachinformatikern über Kaufleute im Einzelhandel bis hin zu Medizinischen Fachangestellten.

Bei einer Diskussionsrunde in der Berufsschule hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich direkt mit MdB Stefan Müller auszutauschen. So wollten die Auszubildenden wissen, welche Position der Abgeordnete zu einem EU-Beitritt der Türkei vertritt. Stefan Müller stellte sich klar gegen Beitrittsgespräche mit der Türkei. Die Türkei sei kein Beitrittskandidat. Die Beziehungen zu der Türkei würde er lieber in einer „besonderen Partnerschaft“ sehen.





Zudem interessierte die Schülerinnen und Schüler, ob es in Zukunft eine europäische Armee geben wird. Stefan Müller führte aus, dass die Verteidigung in nationaler Zuständigkeit liegt und es auch keine EU-Armee gibt. Es wird aber viel getan, um die Verteidigungszusammenarbeit zu fördern. So arbeiten beispielsweise bei Auslandseinsätzen Deutschland und Niederlande eng zusammen.

Ein Schwerpunktthema stellte die Migrationspolitik innerhalb der EU dar. Die Auszubildenden zeigten hier sehr großes Interesse, da sie häufig selbst betroffen sind. Konkret ging es um die Frage, ob weitere Flüchtlinge nach Deutschland kommen können.

Der Abgeordnete erläuterte, dass es sich hier um ein schwieriges Umfeld handelt, in dem erst einmal differenziert werden müsse. Er unterschied zwischen Fachkräften, Kriegsflüchtlingen und Wirtschaftsflüchtlingen. Fachkräfte seien unbedingt notwendig für Deutschland. Ohne qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland werden wir die zukünftigen Probleme nicht lösen können. „Bei Kriegsflüchtlingen gebieten es unsere Werte, die Menschen aufzunehmen“, so Stefan Müller.

Humanitäre Hilfe ist eine Selbstverständlichkeit. Wirtschaftsflüchtlinge aufzunehmen ist dem Abgeordneten zufolge nicht möglich, da sonst eine Überforderung unseres „Systems“ entstehe. Aus seiner Sicht muss die EU eine Lösung in Bezug auf die Verteilung der Flüchtlinge finden.

Nach der Diskussionsrunde wurden weitere Auszubildende aktiv in die Präsenz-Veranstaltung mit einbezogen. Bei einer Live-Schaltung in die Klassenzimmer und einem Live Online-Quiz mit über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigte sich, dass die meisten Lernenden große Freude an dem EU-Projekttag hatten.

Den Abschluss der gelungenen Veranstaltung rundete eine Frage von Schulleiter OStD Roland Topinka an den Bundestagsabgeordneten ab: „Welche Wünsche haben Sie für die Europäische Union in den nächsten zehn Jahren?“ MdB Stefan Müller formulierte sein Anliegen an die EU kurz und knapp: „Weniger Bürokratie, mehr Zusammenarbeit und schnellere Entscheidungen.“ Diesen Wünschen konnten die anwesenden Teilnehmer von ganzem Herzen zustimmen.



Endlich wieder Falschgeld in der Schule

Im Januar 2023 war es so weit: Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten wir erstmals wieder die Deutsche Bundesbank in der Berufsschule begrüßen, um die Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Jahrgangsstufe im Einzelhandel sowie die 10. Jahrgangsstufe der Fachklasse für Bankkaufleute zum Thema Falschgeld zu schulen. Erstmals wurde diese Veranstaltung von Herrn Jürgen Wolf von der Bundesbankfiliale in Nürnberg durchgeführt.

Zunächst vermittelte ein Film anschaulich die Aufgaben der Deutschen Bundesbank. Für unsere Schüler besonders beeindruckend war, dass hier Geld, wie bei ihnen Ware, palettenweise transportiert wird. Im Anschluss erläuterte Herr Wolf die Sicherheitsmerkmale der Banknoten und beantwortete den interessierten Schülerinnen und Schülern alle Fragen. Außerordentlich spannend wurde es, als die Schüler „echtes“ Falschgeld erhielten, um die Sicherheitsmerkmale zu prüfen. Dabei fiel auf, dass auch verhältnismäßig einfach hergestellte „Blüten“ ohne sorgfältige Prüfung als echtes Geld durchgehen.

Zum Abschluss erläuterte Herr Wolf dann noch das richtige Vorgehen beim Auftreten von Falschgeld. Besonderen Fokus legte er dabei auf den Sicherheitsaspekt: Kein Geld der Welt ist es wert, dafür die persönliche Sicherheit zu gefährden.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Wolf für den interessanten und sehr schülerzentrierten Vortrag. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn das Falschgeld wieder seinen Weg an die Berufsschule findet.

Olaf Vorwerk

Die „Roadshow“ der Bundesbank – Bundesbank zum Anfassen

Gleich zu Beginn des Schuljahres bot sich für unsere neue Bankfachklasse WBK 10 die Gelegenheit, besonders praxisnah Unterrichtsinhalte aufzunehmen. Möglich machte dies die „Roadshow“ der Deutschen Bundesbank, die als nationale Zentralbank zusammen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) und weiteren nationalen Zentralbanken das Eurosystem bildet. So konnten unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Unterrichtsgangs zum Hugenottenplatz im „Roadshow-Truck“ die Mitmachausstellung der Bundesbank besuchen und in den Dialog mit den Vertretern der Bundesbank treten.

Zuerst informierte sich die Klasse über die Aufgaben der EZB, den Euro, den Zahlungsverkehr sowie die Geldpolitik – Themen, die gut verständlich, interessant und interaktiv dargeboten wurden. Schon hier, im Erdgeschoss des Mitmach-Trucks, kamen die Auszubildenden ins Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesbank. In dem für Vorträge vorgesehenen ersten Stock des Trucks referierte ein Mitarbeiter, exklusiv für unsere Bankfachklasse, über aktuelle Themen, wie die derzeitige hohe Inflation und die Reaktion der EZB hierauf sowie die Wirkungsweise der von der EZB ergriffenen Maßnahmen. Dafür bedanken wir uns recht herzlich!

Im Rahmen des Besuchs des „Mitmach-Trucks“ konnten wir auch den Mitarbeiter der Bundesbank kennenlernen, der als Nachfolger von Herrn Krettner die Vortragsreihe zum Thema „Erkennen von Falschgeld“ in verschiedenen Fachklassen an unserer Berufsschule fortsetzen wird. Darauf freuen wir uns schon!

Thomas Stefaniuk

SMART HOME

Smart Home, auch bekannt als intelligentes Zuhause, bezieht sich auf ein System von vernetzten Geräten und Sensoren, die miteinander kommunizieren und automatisierte Aktionen ausführen können, um den Wohnkomfort, die Sicherheit und die Energieeffizienz eines Hauses zu verbessern.



Ein typisches Smart-Home-System kann eine Vielzahl von Geräten und Sensoren umfassen, darunter intelligente Thermostate, intelligente Beleuchtungssysteme, intelligente Türschlösser, Lautsprecher, Überwachungskameras und Bewegungssensoren. Diese Geräte können miteinander vernetzt und von einem zentralen Hub oder einer App aus bedient werden, die es dem Benutzer ermöglicht, sie von überall auf der Welt zu überwachen und zu steuern.

Einer der größten Vorteile von Smart-Home-Systemen ist die Verbesserung des Wohnkomforts und der Bequemlichkeit. Durch die Automatisierung von Abläufen wie der Beleuchtung und Temperaturregelung können Benutzer ihre Zeit effizienter nutzen und ihr Zuhause zu einem Ort machen, der besser auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Ein weiterer Vorteil von Smart-

Home-Systemen ist ihre Fähigkeit, zur Reduzierung des Energieverbrauchs beizutragen. Intelligente Thermostate und Beleuchtungssysteme können automatisch die Energieeffizienz verbessern, indem sie den Energieverbrauch reduzieren, wenn sie nicht benötigt werden.

Mittels des Schulungswagens von Schreiner Didaktik können sich die angehenden Anlagenmechaniker:innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik der 12. Jahrgangsstufe mit dem Aufbau und der Steuerung eines solchen digitalen Gebäudetechniksystems (Smart Home) vertraut machen. Der Schulungsstand verfügt über Steuerungen für Heizung, Beleuchtung und Beschattung sowie über eine Gebäudesicherheitseinrichtung. Die Schüler:innen erlernen grundlegende Basiseinstellungen bis hin zu komplexen Regelungen sowie die Einbindung der Smart-Home-Einrichtungen in das Gebäude. Die Bedienung erfolgt über eine dazugehörige App, mit der das digitale Gebäudesystem gesteuert werden kann.

PROJEKT „FAHRZEUG O.K.?!“

Im Schuljahr 2022/23 fand in den Räumen der Kfz-Abteilung ein Projekt zur Verkehrssicherheit von Fahrzeugen statt. Dazu wurde zunächst unter Leitung von Fachoberlehrer Peter Schreiner eine Präsentation erarbeitet und ein Zeitplan erstellt. Anschließend erfolgte eine Vorstellung des Projektes in der Sitzung der Fachbetreuer, mit der Bitte, das Projekt an die Lehrerkollegen der jeweiligen Fachbereiche heranzutragen. Nachdem die Resonanz auf das Angebot erfreulich ausfiel, wurde das Projekt mit 14 Klassen aus unterschiedlichsten Berufen durchgeführt. Dabei erarbeitete in mehreren Durchgängen jeweils eine 10. Klasse des Kfz-Bereichs die Inhalte, welche später den Teilnehmern präsentiert und in der praktischen Anwendung vermittelt wurden. Die Kfz-Klasse erarbeitete gemeinsam mit der Gastklasse einen Plan über die korrekte Handhabung, Pflege und Wartung von Motorrädern, Fahrrädern und Autos, um die Verkehrssicherheit dieser zu gewährleisten und zu erhalten. Jeder Teilnehmer durfte sich anschließend unter Anleitung der fachlich versierten Schüler in der Überprüfung einzelner sicherheitsrelevanter Bauteile sowie physikalischer Größen an allen drei Fahrzeugarten versuchen. So wurde etwa die Dicke der Bremsbeläge, die Profiltiefe und die Funktion der Beleuchtungsanlage überprüft oder der Reifenluftdruck korrigiert. Dies erfolgte in Gruppen, welche nach jeweils 35 Minuten durchtauschten. Zum Abschluss jeder Durchführung konnten die Teilnehmer noch Anregungen für künftige Verbesserungen bei der Durchführung des Projektes anbringen.



Referendar im 2. Jahr: Achim Aures

Hallo und Tschüss zusammen,

mein Name ist Achim, ich bin im besten Alter, verheiratet und habe zwei Kinder. Nach meiner Ausbildung zum Werkzeugmechaniker, dem Abi an der BOS in Nürnberg und anschließendem Studium, schließe ich dieses Jahr endlich den langen Weg zum Wunschberuf ab. Meine Fächerkombination ist Metall/Deutsch.

Der Wechsel von der Seminarschule in Herzogenaurach zur BS Erlangen brachte für mich spannende Veränderung. Vor allem der KFZ-Bereich war neu für mich und bot einige fachliche Herausforderungen.

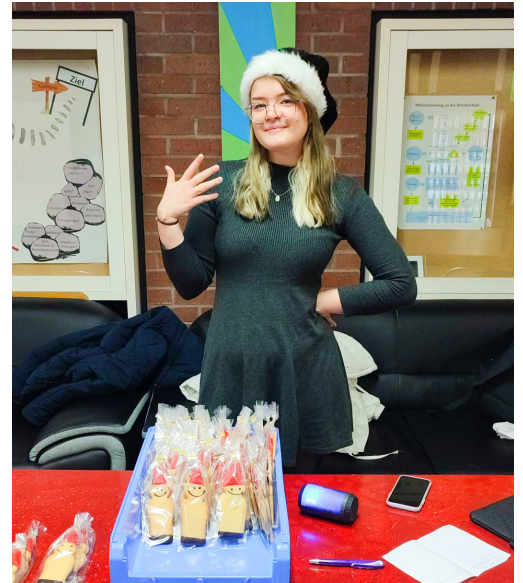
Für mich geht es in den Bereichen Fertigungstechnik und BIK an der B2 in Nürnberg weiter. Ich hoffe, dort sind die Kollegen auch so spitze wie hier ;-).

Vielen Dank für das spannende Jahr!



Weihnachts-Spendenaktion der SMV

Weihnachten ist eine Zeit der Besinnung, der Nächstenliebe und des Gebens. Darum gilt es, nicht nur seinen Liebsten etwas zu schenken, sondern auch denen zu helfen, die in Not sind. Deshalb hat die SMV der Berufsschule Erlangen eine Spendenaktion für die Alexander Beck Kinderfonds Stiftung organisiert, um etwas Weihnachtsfreude zu verbreiten und den bedürftigen Kindern und Jugendlichen aus unserer Region ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und brachte Auszubildende und Lehrkräfte für eine großartige Sache zusammen.



Die Alexander Beck Kinderfonds Stiftung setzt sich seit 1998 gezielt für hilfsbedürftige und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus der Umgebung ein, sei es Hilfe für Familien mit krebskranken Kindern oder die Unterstützung der Reit- und Hippotherapie für körperlich und geistig behinderte Kinder. Die Organisation setzt sich in vielen verschiedenen Bereichen für unsere Jüngsten ein und das mit großem Erfolg. Deshalb war es uns – der SMV der Berufsschule Erlangen – eine Freude, eine große Weihnachtsaktion an unserer Schule zu organisieren und für Weihnachtsfreude bei Groß und Klein zu sorgen.

Im Sinne von Weihnachten beschloss die SMV von der Bäckerei Beck hergestellte Weihnachtswichtel zu verkaufen. Insgesamt 200 Stück wurden in der gesamten letzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien an die Schüler, Lehrer und Angestellten unserer Berufsschule verkauft. Durch viel Engagement aller freiwilligen Helfer konnten alle Wichtel verkauft und ein Spendenerlös von 700€ erzielt werden.

Wir sind dankbar, Teil dieser tollen Aktion gewesen zu sein und hoffen, dass unser kleiner Beitrag vielen Kindern und Jugendlichen aus unserer Umgebung zum Fest eine Stütze sein konnte.

Die SMV





Durch das Förderprogramm „Ausbildung Weltweit“ bekamen 9 Schüler*innen der Berufsschule Erlangen die Möglichkeit zu einem dreiwöchigen Auslandspraktikum in Tansania. Das Praktikum an unserer Partnerschule, dem Vocational Training Center (VTC) in Mlandizi/Tansania, war ein prägendes Erlebnis. Für fast alle Schüler*innen war es der erste Aufenthalt außerhalb Europas in einem subtropischen Gebiet und somit ohne die

gewohnten Standards. Doch Berührungsängste gab es bei unseren Schüler*innen nicht. Sie haben sich sehr schnell an die neue Umgebung, die anstrengenden Temperaturen, das Essen und die örtliche Kultur gewöhnt.

Schon am ersten Tag nach der Ankunft startete das Praktikum. Insgesamt war ein umfangreiches Programm zu bewältigen. Das Praktikum umfasste neben kulturellem und gesellschaftlichem Engagement im Wesentlichen drei Projekte. Zum einen wurde ein Computerraum erneuert. Hierzu wurden neue Laptops installiert, mit benötigter Software versehen und vernetzt. Ziel des zweiten Projektes war die Wartung einer Notstromversorgung, wobei Wartung und Reparatur eines Aggregats im Mittelpunkt standen. Das dritte und größte Projekt umfasste die Planung einer Photovoltaik-Anlage für die örtlichen Mission. Dabei galt es nicht

DBFH

nur eine technische Planung zu skizzieren, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu prüfen, sowie die Ergebnisse zu präsentieren.

Neben dem fachlichen ist besonders der persönliche Zugewinn zu betonen. Das Kennenlernen eines anderen Landes und das intensive Eintauchen in dessen Kultur wird wohl für immer ein prägendes



Erlebnis bleiben. Durch ihre große Offenheit konnten unsere Schüler die tansanische Kultur traditionell erleben. Mit den Auszubildenden unseres Partners wurde getanzt, gemeinsam gekocht, sich sportlich betätigt und die Stadt erkundet. Außerdem hat man sich in der Freizeit gemeinsam ehrenamtlich engagiert und z.B. bei einem „Cleaning Day“ eine Grundreinigung des örtlichen Krankenhauses durchgeführt.

GOES TANSANIA

Das Gelände des VTC



Schulprojekt

Auch Ausflüge standen in der Freizeit am Wochenende auf dem Programm, um das Land kennenzulernen. Ein Wochenendtrip ging nach Moshi am Fuße des Kilimanjaro (500 km mit dem Bus in 11 Stunden). Besichtigung einer Kaffeeplantage und Eintauchen in heiße Quellen waren hier die Highlights. Allerdings wurde eine von mir vorgeschlagene Ausflugsverlängerung zu meiner Überraschung von den Schülern mit der Aussage: „Wir wollen zurück zu unseren Freunden!“ abgelehnt.

Prägend für unsere Schüler war sicherlich die Absolventenfeier - Verabschiedung der dortigen Absolventen. Mit welcher Begeisterung wurde hier gefeiert!

Dies alles hat dazu geführt, dass innerhalb der drei Wochen Aufenthalt neue Freundschaften entstanden sind und man sich liebgewonnen hat. Deshalb fiel am Ende der Abschied schwer, als es hieß: „goodbye Tansania, goodbye new friends“.



Projekt: PV



Projekt: Neue Laptops

Wir als Lehrkräfte und Begleitpersonen sind stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler. Sie haben sich als exzellente Kulturbotschafter bewährt und die besten Eigenschaften unseres Landes verkörpert. So ein „Auftritt“ war in Tansania nicht zu erwarten – chapeau!

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei allen Förderern, besonders beim Programm „Ausbildung Weltweit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die große finanzielle Unterstützung.

Peter Palesche



Abschlussfeier am VTC





